



2013

**Geschäftsbericht
ERGO Versicherung AG**

ERGO

ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

Bericht über das Geschäftsjahr 2013

Inhalt

- 4** Gesellschaftsorgane
 - 7** Kennzahlen 2013
 - 8** Vorwort der Vorstandsvorsitzenden ERGO Austria International AG
 - 10** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Versicherung AG
-

Lagebericht

- 13** Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2013
 - 15** Geschäftsverlauf 2013 im Überblick
 - 18** Geschäftsverlauf 2013 im Detail
-

Jahresabschluss

- 30** Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013
 - 34** Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013
 - 40** Anhang
-

- 67** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 69** Bericht des Aufsichtsrats
 - 70** Anschriften
-

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Thomas Schöllkopf

Mitglied des Vorstandes der ERGO International AG, Düsseldorf

Stellvertretende Vorsitzende

Elisabeth Stadler

Vorsitzende des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien

Mitglieder

Dr. Rainer Borns (seit 24.06.2013)

Mitglied des Vorstandes der Österreichischen Volksbanken AG, Wien

Frank Neuroth (bis 24.06.2013)

Mitglied des Vorstandes der ERGO Lebensversicherung AG, Hamburg

Mag. Christian Noisternig (seit 24.06.2013)

UniCredit Bank Austria AG, Wien

Yvonne Sargent-Pichl (bis 24.06.2013)

ERGO International AG, Düsseldorf

Arbeitnehmervertreter

Susanne Fabian (seit 24.09.2013)

Betriebsrat

Manfred Peyerl

Betriebsrat

Mag. Hermann Schier (bis 23.09.2013)

Betriebsrat

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.

Vorstand

Mag. Josef Adelman (seit 31.08.2013)
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Johannes Hajek
Mitglied des Vorstandes

Walter Kralovec
Mitglied des Vorstandes

Dkfm. Josef Kreiterling
Mitglied des Vorstandes

Mag. Ingo Lorenzoni
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Math. Christoph Thiel
Mitglied des Vorstandes

Treuhänder

Mag. Harald Unger

Treuhänder-Stellvertreterin

Mag. Susanne Reder

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.



Kennzahlen 2013

Angaben in Mio. €	2013	2012	Veränderung in % Vorjahr
Prämieneinnahmen			
Lebensversicherung	557,2	587,5	-5,2
Schaden- und Unfallversicherung	59,0	49,9	18,2
Versicherungsleistungen			
Lebensversicherung	641,6	914,4	-29,8
Schaden- und Unfallversicherung	36,7	32,6	12,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15,3	20,3	-24,6
Kapitalanlagen	6.262,3	6.351,8	-1,4
Eigenmittel inkl. Ergänzungskapital	266,5	254,7	4,6
Vertragsbestand			
Lebensversicherung Anzahl	950.413	993.803	-4,4
Lebensversicherung Versicherungssumme	16.035,3	16.610,9	-3,5
Schaden- und Unfallversicherung Anzahl	427.531	353.737	20,9

Vorwort

Wir sind ERGO. Gemeinsam sind wir fit für die Zukunft.



Elisabeth Stadler
Vorstandsvorsitzende
ERGO Austria International AG

ERGO in Österreich: Ein Top-Player am Markt

Vertrauen ist die Basis für jede gute Beziehung. Kunden, Mitarbeiter und Partner können mit ERGO auf die Sicherheit, das Know-how und die Qualität einer großen europäischen Versicherungsgruppe vertrauen.

Die ERGO Austria International AG ist eine Versicherungsholding in Österreich mit Niederlassungen in einigen CEE Ländern. Wir sind Teil der deutschen ERGO Versicherungsgruppe, die in über 30 Ländern in Europa und Asien aktiv ist. Im Heimatmarkt Deutschland gehört ERGO über alle Sparten hinweg zu den Marktführern. Und noch ein Vertrauensfaktor: ERGO gehört zur Munich Re Group, einem weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Unter dem Dach von Munich Re nutzen Erst- und Rückversicherer gemeinsam Chancen und schaffen aus Risiko Wert. In Österreich bieten wir seit 2008 unsere Produkte über unsere beiden operativ tätigen Gesellschaften ERGO Versicherung AG und Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG an.

Meilenstein 2013:

Die neue ERGO Versicherung AG

Das Jahr 2013 war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung von ERGO in Österreich: Um die internationale Größe von ERGO für Kunden noch besser nutzen zu können, wurden die Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG und die ERGO Insurance Service GmbH im 2. Halbjahr 2013 mit der ERGO Versicherung AG fusioniert. Der neue gemeinsame Firmenname lautet: ERGO Versicherung Aktiengesellschaft. Wir haben damit alle unsere Marken vereinheitlicht. Wir sind ERGO. Gemeinsam sind wir fit für die Zukunft. Die Kräfte unter einer Marke mit internationaler Größe zu bündeln, bringt mehr Vorteile, als mit kleinen Strukturen unter verschiedenen Marken zu agieren. Last but not least gehört auch die ERGO Direkt Lebensversicherung AG seit 2013 zu ERGO in Österreich.

ERGO eine starke Marke.

Bereits 2012 haben wir ERGO als eigenständige Versicherungsmarke am österreichischen Markt mit einem großangelegten Markt- und Werbeauftritt positioniert. Unser Werbetestimonial dafür: Publikumsliebling Harald Krassnitzer. Eine gute Entscheidung: In kurzer Zeit konnten wir unseren Bekanntheitsgrad deutlich steigern. Als Werbeliebling liegt Harald Krassnitzer in Umfragen auf dem hervorragenden 2. Platz. ERGO ist in nur knapp zwei Jahren zu einer bekannten Marke in Österreich geworden.

„Versichern heißt verstehen“ ...

... lautet unser Leitspruch und ist als Versprechen zu verstehen, das wir unseren Kunden geben. Mit der neuen Versicherungsmarke ERGO machen wir jene Attribute für unsere Kunden erlebbar, die sie einer Versicherung gerne zuordnen würden: Einfach, klar und verständlich zu sein.

Wir wissen, dass Versicherungen allgemein als sehr komplex empfunden werden. Daher greifen wir diese Thematik aktiv auf und überarbeiten laufend Kundenunterlagen für neue Produkte auf Verständlichkeit und Einfachheit. Weitere Maßnahmen sind in Planung. Als Versicherung klar, transparent und einfach zu sein, ist ein ambitioniertes Projekt mit vielen Schritten, die wir konsequent weitergehen. Auch in der Produktentwicklung setzen wir verstärkt auf Transparenz und Individualisierung. Ich bin davon überzeugt, dass der Trend zu mehr Individualisierung und das Bedürfnis nach mehr Transparenz ein guter Weg in die Zukunft ist.



Elisabeth Stadler

Vorstandsvorsitzende ERGO Austria International AG

Vorwort

Wir sind bereit für die Zukunft.



Mag. Josef Adelman
Vorstandsvorsitzender
der ERGO Versicherung AG

Die neue ERGO Versicherung entsteht

Die ERGO Versicherungsgruppe Deutschland war bereits seit vielen Jahren Miteigentümer der Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, bis sie 2008 die Anteile der Wiener Städtischen Versicherung übernahm und zum Mehrheitseigentümer wurde. Seitdem war die BA-CA Versicherung ein Unternehmen der ERGO Austria International AG. Um die internationale Größe von ERGO noch besser nutzen zu können, wurden die Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG und die ERGO Insurance Service GmbH mit September 2013 mit der ERGO Versicherung AG fusioniert. Damit entstand die neue ERGO Versicherung Aktiengesellschaft – eine der größten Versicherungen Österreichs.

200 Jahre Versicherungsgeschichte & jahrzehntelange Partnerschaften

ERGO gehört in Österreich zu den fünf größten Versicherungsgruppen. Und das mit über 200 Jahren Versicherungserfahrung. Sowohl die Bank Austria Versicherung als auch die ERGO Versicherung (vormals Victoria Volksbanken Versicherung) haben jeder für sich über 100 Jahre österreichische Versicherungsgeschichte mitgestaltet. Dazu kommen jahrzehntelange Kooperationen mit unseren Bankpartnern Bank Austria und den Volksbanken. Darauf bauen wir als neue ERGO Versicherung AG in Zukunft auf. Als Teil einer internationalen Gruppe mit starkem finanziellen Background und einem klaren Bekenntnis zu lokaler Verantwortung.

Versichern heißt verstehen. Wir versichern, was Kunden wollen.

Wir entwickeln Produkte, die der Kunde versteht, aber auch Produkte, die den Kunden verstehen. Einfach, klar, fair und sicher. Ein Anspruch an uns, den wir sowohl in der Lebens- als auch in der Schadens- und Unfallversicherung verfolgen.

LifeProtect: Neue Produkte für die Risiken des Lebens

Eine unserer Kernaufgaben in der Lebensversicherung ist es, Produkte zu gestalten, die eine Komplementärfunktion zur Sozialversicherung erfüllen. Die notwendigen Reformen in der Sozialversicherung und gesellschaftliche Veränderungen bieten uns hier ein breites Spektrum: Die notwendige Anhebung des Pensionsantrittsalters, die Einschränkungen bei Pensionen wegen geminderter Arbeitsfähigkeit (Berufsunfähigkeit), der Entfall des Sterbegeldes, die Überalterung der Gesellschaft und damit erhöhter Pflegebedarf sind nur einige Themen, denen wir produktpolitisch bereits Rechnung getragen haben bzw. die wir bis 2015 umsetzen werden.

2013 haben wir neben einer neu konzipierten Ablebensversicherung eine völlig neue und bedarfsgerechte Bestattungskostenvorsorge auf den Markt gebracht. Ein Produkt, bei dem wir nicht nur Geld leisten, sondern auf Wunsch ein umfassendes Dienstleistungsangebot bis hin zur Grabpflege inkludiert haben.

Den Themen Berufsunfähigkeit und Pflege werden wir uns in diesem Jahr und 2015 widmen. Ebenso dem Risiko Unfall im Privat- und Berufsbereich.

Wachstumsfeld Schaden- und Unfallversicherung

Einen Wachstumsschwerpunkt setzen wir bewusst in der Schaden- und Unfallversicherung: Neue Angebote in der KFZ Versicherung und der Gewerbeversicherung ergänzen die 2012 in den Bereichen Haushalt- und Eigenheimversicherung gestartete Umgestaltung der gesamten Produktlinie. Das Jahr 2013 hat mit einem am doppelten Marktwachstum liegenden Prämienanstieg in der Schaden- und Unfallversicherung die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges bereits eindrucksvoll bestätigt.

Ich bedanke mich bei unseren Vertriebspartnern für das Engagement und das Vertrauen, das sie unseren Produkten und unserer Servicequalität entgegenbringen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft und dafür, dass sie unsere Kunden mit Servicequalität überzeugen wollen.

Unseren Kunden danke ich dafür, dass sie uns vertrauen – unseren Produkten, unserer Leistungsfähigkeit und unserem Service.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!



Mag. Josef Adelman

Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung AG

Lagebericht

Zur leichteren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt. Sie beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

Lagebericht

Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2013

Wirtschaft

Internationale Entwicklungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich 2013 ein weiteres Jahr in Folge ab und erreichte 2,8%. Trotz des Haushaltsstreites in den USA und eines kurzfristigen Ausgabenstopps entwickelte sich die Wirtschaft in den USA stabil (+1,7%). Die japanische Wirtschaft wurde durch eine Ausweitung der Binnen- und Exportnachfrage gestärkt und erreichte ein Wachstum von 1,8%. In den meisten großen Schwellenländern kühlte 2013 die Konjunktur ab. Indien und Brasilien waren von einem starken Kapitalabzug betroffen, der durch die Erwartung einer strafferen Geldpolitik in den USA ausgelöst wurde. China erreichte zwar erneut ein Wachstum von +7,7%, es wird jedoch mit einem Rückgang des Wachstumspotentials gerechnet.

In der EU blieb die Konjunktur 2013 weiterhin schwach und uneinheitlich. In Deutschland und Frankreich ließ die Dynamik gegen Ende des Jahres deutlich nach, in Italien verringerte sich der BIP-Rückgang und Spanien löste sich aus der Rezession.

Im dritten Quartal war im Euro-Raum erstmals seit zwei Jahren wieder ein Wachstum zu beobachten. Dieses reichte jedoch nicht aus um eine positives Wirtschaftswachstum für das gesamte Jahr zu erreichen. Das BIP entwickelte sich im Euro-Raum mit real -0,4%.

Die Inflationsrate im Euro-Raum lag im Jahresschnitt bei voraussichtlich 1,4% p.a. und somit unter der von der Europäischen Zentralbank (EZB) angesteuerten Richtgröße von knapp unter 2% p.a. Der Rückgang ist auf sinkende Energie- und Lebensmittelpreise zurückzuführen.

Finanzmärkte

Im Gleichklang mit der schwachen wirtschaftlichen Erholung der Industriestaaten sind die Renditen von kredit-sicheren Staatsanleihen 2013 zurückhaltend angestiegen. In den USA lag die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen bei rund 3% im Vergleich zu 1,8% am Jahresanfang. Die Rendite für deutsche 10-jährige Staatsanleihen betrug ca. 1,9% (Jahresbeginn rund 1,3%).

Der Renditeanstieg wurde von den wichtigen Zentralbanken dadurch begrenzt, indem sie in Aussicht stellten, die Leitzinsen für längere Zeit bei quasi Null Prozent zu halten. Dies wurde auch durch die zweimalige Senkung des Europäischen Leitzinssatzes auf aktuell 0,25% bestätigt.

Der Wechselkurs von Euro und US-Dollar schwankte 2013 in einer historisch geringen Spannweite von 10 Cent zwischen 1,28 und 1,38 US-Dollar für 1 Euro.

Die globalen Aktienmärkte konnten 2013 Großteils kräftige Kurszuwächse verbuchen. In der ersten Hälfte des Jahres konnten vor allem die US-Börsen, angetrieben von den guten konjunkturellen Aussichten, überzeugen und auch in Europa fielen die Zuwächse im ersten Halbjahr positiv aus. Die Unsicherheit rund um die mögliche Reduzierung der Anleihenkäufe durch die US-Notenbank (Fed) führte zu einer kurzen Verschnaufpause der internationalen Aktienmärkte. Die Ankündigung der Fed, ihr Anleihenkaufprogramm vorerst unverändert zu belassen, hatte neue Höchststände an europäischen und amerikanischen Aktienmärkten zur Folge. Trotz der Ankündigung der Fed im Dezember, ihre Anleihenkäufe ab Jänner 2014 zu drosseln, investierten die Anleger auch in den letzten Wochen des Jahres 2013 aufgrund unattraktiver Anlagealternativen und des niedrigen Leitzinssatzes kräftig in Aktien.

Der Dow Jones legte 2013 um rund 26% zu, der S&P 500 gewann 29,6%. In Europa notierte der Eurostoxx 50 Ende Dezember um rund 18% über dem Vorjahresende und der DAX verzeichnete ein Plus von 25%. Der ATX beendete das Jahr mit einem leichten Anstieg von 6%, da 2013 vor allem Aktien mit großer Börsenkapitalisierung beliebt waren und Börsenplätze mit kleineren Unternehmen weniger nachgefragt wurden.

Österreich

Wie für viele andere europäische Länder, war das Jahr 2013 für die österreichische Wirtschaft ein schwieriges Jahr. Zwar war keine Rezession wie im Euro-Raum zu verzeichnen, jedoch wuchs die Wirtschaft mit +0,3 % am schwächsten seit der Krise 2008/2009. Dieses geringe Wachstum war für die privaten Haushalte, sowohl bei der Zahl der Arbeitslosen spürbar, als auch bei der Entwicklung der Reallöhne. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich deutlich auf 4,9 % (Eurostat) und die Anhebung der Löhne wurde durch eine Inflation von 2 % gedämpft. Die privaten Haushalte waren daher 2013 in ihren Konsumausgaben sehr zurückhaltend, der reale Konsum schrumpfte um 0,1 %

Die Österreichische Versicherungswirtschaft 2013

Gesamtprämienaufkommen

Nach ersten Berechnungen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2013 insgesamt einen Prämienzuwachs von 2,0 % auf 16,6 (16,3) Mrd. €.

Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2013 beliefen sich auf 12,9 (12,8) Mrd. €, das entspricht einem Plus von 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerte sich das Prämienvolumen 2013 leicht um 0,3 % auf rund 6,5 (6,5) Mrd. €. Die laufenden Prämien gingen um 0,1 % auf 5,4 (5,4) Mrd. € zurück. Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 1,1 (1,1) Mrd. € ein Minus von 1,0 %.

Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge bestehen bei den heimischen Versicherungsunternehmen mittlerweile rund 1,5 Mio. Verträge, das Prämienvolumen daraus umfasst rund 1,0 Mrd. €.

Die Leistungen in der Lebensversicherung nahmen um 0,3 % auf 6,3 (6,3) Mrd. € ab (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen).

Schaden- und Unfallversicherung

Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung stieg laut Versicherungsverband um +3,4 % im Jahr 2013 auf 8,3 (8,0) Mrd. € an.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,4 (5,3) Mrd. € an Versicherungsleistungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung damit um 1,3 %.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2013 im Überblick

Um Synergien und die internationale Größe von ERGO für Kunden noch besser nutzen zu können, wurden mit Eintragung im Firmenbuch des HG Wien am 31.8.2013 die Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG und am 6.9.2013 die ERGO Insurance Service GmbH – jeweils als übertragende Gesellschaft – im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die ERGO Versicherung AG, als aufnehmende Gesellschaft, rückwirkend per 31.12.2012 verschmolzen.

Die Vorjahresangaben in diesem Bericht sowie im Jahresabschluss und im Anhang wurden angepasst und beinhalten additiv die Werte der genannten Gesellschaften.

Eigentümer der ERGO Versicherung AG sind die ERGO Austria International AG, die UniCredit Bank Austria AG sowie die ERGO International AG.

Die ERGO Austria International AG gehört zur international tätigen ERGO Versicherungsgruppe AG mit Sitz in Düsseldorf und hält in Österreich und im CEE-Raum Beteiligungen an operativen Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die ERGO Versicherungsgruppe gehört zu MunichRe, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Die ERGO Versicherung AG ist eine der führenden Versicherungen in Österreich. Sie ist sowohl im Bereich der Lebensversicherung als auch im Bereich der Schaden-

und Unfallversicherung tätig. In der Lebensversicherung zählt die ERGO Versicherung AG zu den Top 5 Versicherern am Markt.

Als Vertriebs- und Kooperationspartner für die ERGO Versicherung AG fungieren primär die Bank Austria/UniCredit Group, die Volksbanken sowie die Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GesmbH, Agenturvertriebe und Makler.

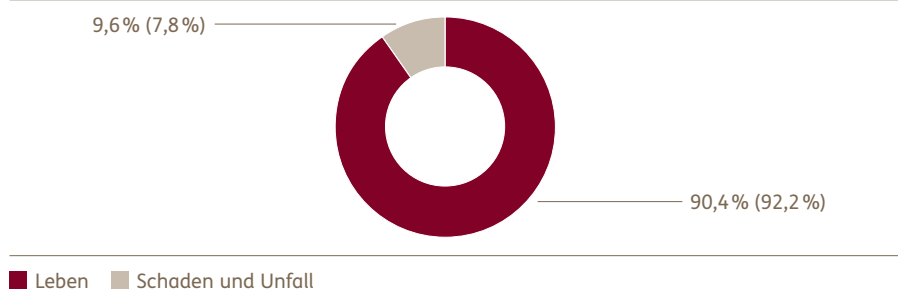
Die ERGO Versicherung AG betreibt Zweigniederlassungen in Slowenien und Ungarn.

In der Zweigniederlassung in Slowenien werden Produkte der Sparten Lebens- und Schaden- und Unfallversicherung angeboten. Mittels der ungarischen Zweigniederlassung wird seit Jänner 2013 das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrieben. Auf die neu gegründete Zweigniederlassung in Ungarn wurde der Bestand der bisher unter VICTORIA-VOLKSBANKEN Biztosító Zrt. firmierenden Gesellschaft übertragen.

Prämieneinnahmen und Leistungen

Die ERGO Versicherung AG verzeichnete im Jahr 2013 ein Prämienvolumen von insgesamt 616,2 Mio. € im Vergleich zu 637,4 Mio. € im Vorjahr.

Prämienanteile 2013 nach Geschäftsbereichen (Werte 2012 in Klammern)



Dies entspricht einem Rückgang um 3,3 %, der auf eine geringere Nachfrage bei Versicherungen mit Einmalbeitrag bedingt durch die gesetzliche Änderung der steuerlichen Mindestbindefrist, zurückzuführen ist.

Von den gesamten Prämien wurden 557,2 (587,5) Mio. € in der Lebensversicherung eingenommen, dies entspricht einem Anteil von 90,4 (92,2) %. Die Schaden- und Unfallversicherung trug mit 59,0 (49,9) Mio. € einen Anteil von 9,6 (7,8) % zu den Gesamtprämien bei.

Im direkten Geschäft erzielte die ERGO Versicherung AG 612,4 (633,2) Mio. € Prämien und 3,8 (4,2) Mio. € im indirekten Geschäft.

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich im Berichtsjahr auf 678,3 Mio. € (-28,4 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012). Dies ist im Wesentlichen auf nicht realisierte Gewinne und Verluste der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien der Zweigniederlassung Slowenien betragen rund 8,1 (4,6) Mio. €, diese waren um 76,1 % höher als im Jahr 2012. 74,1 % des Prämienvolumens wurden in der Sachversicherung erzielt, hier kam es zu Steigerungsraten von rund 188,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die verrechneten Prämien der im Jänner 2013 neu gegründeten Zweigniederlassung in Ungarn betragen rund 0,9 Mio. €.

Produktschwerpunkte

Die ERGO Versicherung AG bietet ein breites Spektrum an Versicherungsprodukten in den Bereichen Lebensversicherung und Schaden- und Unfallversicherung für den privaten und betrieblichen Bereich an. Im Vordergrund stehen bedarfsgerechte und flexible Produktlösungen mit den Schwerpunkten Sicherheit und Ertrag.

In der Lebensversicherung dominiert das Thema Altersvorsorge aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklungen weiterhin die Bemühungen der ERGO Versicherung AG, die Ansprüche der Kunden nach langfristigen Vorsorgeprodukten bestmöglich zu erfüllen.

Mit den Produkten „VorsorgePlus-Pension“, „RenditePlusPension“ und „Premium Pension Classic“ bietet die ERGO Versicherung AG im Markt über alle Vertriebswege hinweg besonders erfolgreiche staatlich geförderte Zukunftsvorsorgeprodukte an. Das einmalige Produktkonzept, gepaart mit einem beachtlichen Anlageerfolg seit Auflage des Produktes sowie niedrigen Produktkosten, konnte auch im Jahr 2013 überzeugen und wurde von den Kunden hervorragend angenommen.

Neben kompletter Steuerfreiheit, staatlicher Prämienförderung und Kapitalschutz für alle eingezahlten Prämien inklusive Förderung punkten diese Angebote vor allem mit dem „log-in-Mechanismus“. Dieser sorgt dafür, dass bei positiver Entwicklung ein Teil der Zugewinne jährlich im Rahmen der Gewinnbeschlüsse „eingeloggt“ wird und für die weitere Dauer der Vertragslaufzeit garantiert ist.

Zur Unterstützung des Themas Pensionsvorsorge wurde im Herbst 2013 eine Werbekampagne unter dem Motto „Weil mir meine Pension nicht wurscht ist“ gestartet, die den Bekanntheitsgrad der Marke ERGO und deren Schwerpunkt bei Vorsorgeprodukten weiter erhöhte.

Eine neue Generation von Ablebensversicherungen, die seit Beginn des Jahres 2013 angeboten wird, berücksichtigt verstärkt die persönlichen Lebensumstände des Versicherten bei der Prämienberechnung und ermöglicht somit eine individuellere Orientierung an der Lebenssituation der Kunden.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde eine neue Begräbniskostenversicherung eingeführt, die eine Vorsorge über das Leben hinaus ermöglicht und auf Wunsch neben den Bestattungskosten auch die Grabpflegekosten übernimmt. Ebenso kann der Kunde sein Begräbnis nach seinen Vorstellungen planen und die ERGO Versicherung mit der Durchführung beauftragen.

Die ERGO Bestattungsvorsorge zahlt die Versicherungssumme inklusive Gewinnbeteiligung und Garantieverzinsung sofort nach Ableben der versicherten Person an den Begünstigten aus. Somit werden die Hinterbliebenen weder mit der Bestattung finanziell belastet, noch müssen sie in Vorkasse gehen.

Auf die hohe Nachfrage nach sicherheitsorientierten Produkten und langfristiger Veranlagung mit Kaufkraftherhalt, hat die ERGO Versicherung im September 2013 mit einer indexgebundenen Versicherung mit Inflationsschutz reagiert. Diese leistet 100% der Einzahlung zuzüglich einer Verzinsung, die den Inflationsraten bis zum Laufzeitende entspricht.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2013 war der Ausbau unseres Sachversicherungsgeschäfts.

Zur Stärkung unserer Schaden- und Unfallversicherungssparten haben wir eine Schulungsoffensive gestartet, die unsere Vertriebspartner für das geplante Wachstum gezielt unterstützt.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde ein neues innovatives Kfz-Produkt auf den Markt gebracht. Dieses zeichnet sich durch attraktive Paketlösungen und innovative Prämienberechnungen nach Typenklassen aus. Darüber hinaus ist sie die österreichweit erste Kfz-Versicherung, bei der auch mitfahrende Haustiere versichert sind. Zusätzlich bietet unsere neue Kfz-Versicherung eine erweiterte Lenker-Unfalldeckung, bei der auch Eigenverschulden bis zur Versicherungssumme gedeckt ist. Dadurch konnten wir unsere Cross-Selling Rate verbessern und die Durchschnittsprämie im Kfz-Bereich erhöhen. Eine breit angelegte Werbekampagne unterstützte die Produkteinführung mit TV-Spots, Anzeigen in Print- und Onlinemedien und diversen Sponsorings. Zur Schadenminimierung startete Ende des Jahres 2013 eine testweise Kooperation mit dem Serviceanbieter „Kfz-Pflaster“, die ausgewählten Kunden eine Reihe an kostenfreien Zusatzservices bietet. Dazu gehören beispielsweise ein Leihauto im Schadensfall oder die Reinigung und der Transport des beschädigten Fahrzeugs in die Werkstätte und retour zum Kunden.

Seit April 2013 stellt die ERGO Versicherung mit der kostenfreien „ERGO Alles klar!“-App Funktionen zur einfachen Schadenmeldung sowie praktische Anleitungen für Notfälle zur Verfügung. Zusätzlich kann mit dem Streckenwetter vor einer geplanten Fahrt das aktuelle Wetter auf der gesamten Route abgerufen werden. Weiters haben wir für unsere Vertriebspartner eine App zur mobilen Prämienberechnung entwickelt.

Im Bereich der Gewerbekunden wurde im zweiten Halbjahr eine weiterentwickelte Gewerbeversicherung speziell für die Bedürfnisse von kleinen und mittelständischen Unternehmen eingeführt. Mit einfachen, erweiterbaren Paketlösungen können die individuellen Erfordernisse von Unternehmen optimal abgedeckt werden. Des Weiteren wurden Versicherungssummen angehoben und erweiterte Deckungsumfänge inkludiert.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Die ERGO Versicherung AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 15,3 Mio. €. Dies entspricht verglichen mit dem EGT des Jahres 2012 (20,3 Mio. €) einem Rückgang von 24,6%.

Das EGT stammt zu 18,0 Mio. € aus der Lebensversicherung und zu -2,7 Mio. € aus der Schaden- und Unfallversicherung.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2013 im Detail

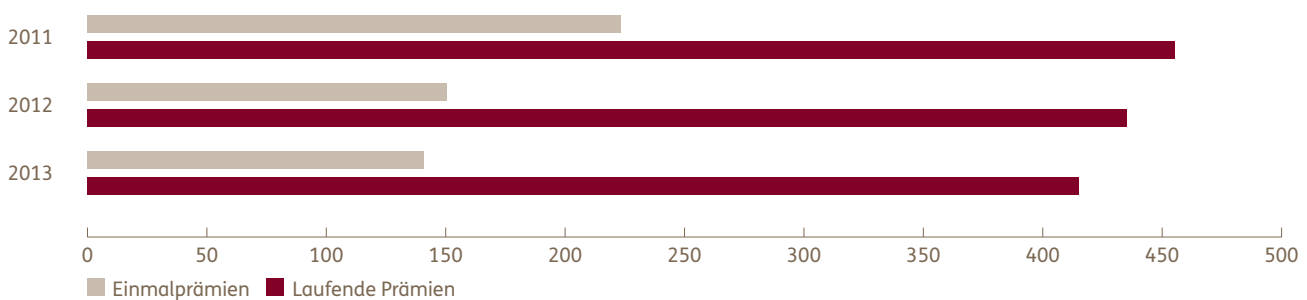
Lebensversicherung

Prämien

Die Prämieinnahmen in der Hauptgeschäftssparte Lebensversicherung lagen im Jahr 2013 bei 557,2 Mio. € und damit unter dem Niveau des Jahres 2012 von 587,5 Mio. €. Hauptgrund für diesen Prämienrückgang war der Neugeschäftsrückgang bei Einmalersparprodukten.

Im Kerngeschäft, der Lebensversicherung gegen laufende Prämie, kam es zu einem Rückgang von 4,6% auf 414,9 (435,1) Mio. €, ausgelöst durch die aufgrund der Finanz- und Schuldenkrise bestehende Zurückhaltung der Kunden, Verträge mit langen Bindungsdauern abzuschließen. Im Bereich des Einmalerspar wurde ein Rückgang von 9,5 Mio. € auf 141,0 Mio. € im Jahr 2013 verzeichnet.

Entwicklung der verrechneten Prämien in der Lebensversicherung in Mio. €



Vertragsbestand

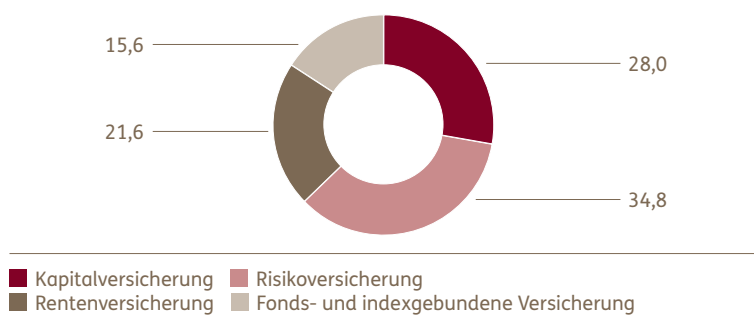
Zum 31. Dezember 2013 befanden sich 950.413 Verträge mit einer Versicherungssumme von 16.035,3 Mio. € im Bestand der ERGO Versicherung AG (im Vergleich zu 993.803 Verträgen mit einer Versicherungssumme von 16.610,9 Mio. € zum Jahresende 2012). Die Versicherungssumme in den Sparten „Kapital-, Risikoversicherung,

fondsgebundene Lebensversicherung (FLV), indexgebundene Lebensversicherung (ILV) und prämiengünstige Zukunftsvorsorge“ belief sich mit 31.12.2013 auf 14.482,4 (15.037,9) Mio. €, das vertragliche Ablösekapital bei Rentenversicherungen betrug 1.552,9 (1.573,0) Mio. €. Es ergibt sich eine versicherte Jahresrente von 137,1 (142,2) Mio. €.

Bestandsentwicklung

Kapital-, Risikoversicherung, FLV, ILV, Präm.beg. Zukunftsvorsorge	Anzahl	Vers.-Summe in Mio. €	Jahresrente in Mio. €
Bestand am 31.12.2012	886.395	15.037,88	
Zugang im Jahr 2013	70.276	1.479,97	
Abgang im Jahr 2013	110.723	2.035,43	
Bestand am 31.12.2013	845.948	14.482,42	
Rentenversicherung			
Bestand am 31.12.2012	107.408		142,23
Zugang im Jahr 2013	8.326		8,65
Abgang im Jahr 2013	11.269		13,82
Bestand am 31.12.2013	104.465		137,06
Ablösekapital		1.552,86	
Gesamt am 31.12.2013	950.413	16.035,28	137,06

Zusammensetzung des Bestands (Versicherungssumme in %)



Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherungsprämien an den Prämieinnahmen betrug 23,8 (28,8) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote lag im Jahr 2013 bei 95,7 % im Vergleich zu 95,1 % im Vorjahr.

Leistungen

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich in der Sparte Lebensversicherung im Jahr 2013 auf 641,6 Mio. €. Dies entspricht einer Verminderung von 29,8 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 914,4 Mio. €, welche vorrangig auf die nicht realisierten Gewinne und Verluste der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen ist.

Die in den Versicherungsleistungen enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 2,2 % von 681,1 Mio. € im Vorjahr auf 696,3 Mio. Euro im Jahr 2013.

Kosten

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb (ohne Rückversicherungsprovisionen) beliefen sich im Jahr 2013 auf 79,5 Mio. € im Vergleich zu 87,3 Mio. € im Vorjahr (-8,9%). Grund für den Rückgang sind geringere IT-Aufwendungen durch die abgeschlossene Einführung eines neuen Vertragsverwaltungssystems und das rückläufige Neugeschäft. Von den gesamten Aufwendungen entfielen 54,4 (59,3) Mio. € auf die Kosten für den Versicherungsabschluss. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, im Wesentlichen Verwaltungskosten, verminderten sich 2013 auf 25,1 (28,0) Mio. €.

Ergebnis der Lebensversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Leben lag im Jahr 2013 bei 18,0 (23,0) Mio. €.

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien

Das verrechnete Prämienvolumen in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf 59,0 Mio. € im Vergleich zu 49,9 Mio. € im Jahr 2012 (+18,2%). Den größten Anteil an den Prämien nahmen die Bereiche Kfz mit 21,2 (16,0) Mio. € (+32,5%), Unfall mit 16,2 (15,5) Mio. € (+4,5%) und Haushalt mit 7,8 (6,2) Mio. € (+25,8%) ein. Insgesamt war ein starker Prämienanstieg in allen Bereichen zu verzeichnen. Einzig die Transportversicherung verzeichnete einen Prämienrückgang von 16,7%.

Die Konzentration auf unsere Zielgruppen im Privatkundensektor wird weitergeführt und brachte in den Bereichen sonstige Kfz +38,3%, Kfz-Haftpflicht +26,6% sowie Haushalt +25,8% weiter sehr deutliche Steigerungsraten. Das neu gestaltete Kfz-Produkt wurde erfolgreich vom Markt angenommen.

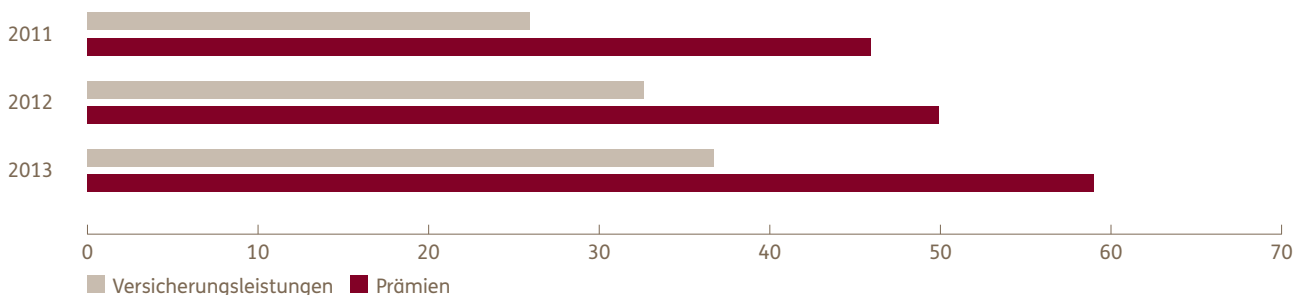
Leistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 32,8 (26,5) Mio. € (+23,8%) für Zahlungen für Versicherungsfälle aufgewendet.

Die Versicherungsleistungen, einschließlich der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Leistungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr auf 36,7 Mio. € und liegen damit über dem Vorjahreswert von 32,6 Mio. €.

Die Schadensbelastung im Jahr 2013 war durch das Hochwasser im Juni 2013, durch einen Großschaden in der Sparte Feuer Ende 2013 in Österreich sowie durch höhere Kfz-Schäden in der Niederlassung Slowenien, geprägt.

Entwicklung der verrechneten Prämien und der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Mio. €



Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherungsprämien an den Prämieinnahmen betrug 20,0 (17,3) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote lag im Jahr 2013 bei 66,1% im Vergleich zu 65,4% im Vorjahr.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 20,6 Mio. € im Jahr 2012 auf 22,7 Mio. € im Berichtszeitraum. Von den oben genannten Aufwendungen entfallen auf die Kosten für den Versicherungsabschluss 13,5 Mio. € im Vergleich zu 14,0 Mio. € im Jahr 2012 (-3,6%). Der Rest entfällt auf die Verwaltungskosten.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 2,6 Mio. € auf 9,2 Mio. €. Diese Steigerung ist zum größten Teil auf den gelungenen Aufbau der Sachver-

sicherung mit Schwerpunkt Kfz in unserer Zweigniederlassung Slowenien zurückzuführen. Weiters wurde die Werbekampagne für die Marke „ERGO“ fortgesetzt.

Eine Übersicht zu den abgegrenzten Prämien, Leistungen und Aufwendungen ist im Anhang dargestellt.

Der Gesamtschadenaufwand einschließlich des Abwicklungsergebnisses und der Aufwendungen für Schadenbearbeitung und -vergütung steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 36,7 (32,5) Mio. €. Die Schadenquote veränderte sich entsprechend auf 63,6 (66,4)% der abgegrenzten Prämien.

Eines unserer wichtigsten Unternehmensziele ist der Ausbau des Neugeschäftes in der Sparte Schaden und Unfall. Seit 2012 investiert die ERGO Versicherung AG in den Ausbau dieser Sparte in der Zweigniederlassung

Slowenien. Dies bedingt eine höhere Gesamtkostenquote während der Wachstumsphase 39,3 (42,0)%. Darauf ist auch die Combined Ratio (brutto) von 102,9 (108,4)% zurückzuführen.

Bei der Berechnung der Combined Ratio (brutto) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt.

Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Schaden- und Unfallversicherung lag im Jahr 2013 bei -2,7 (-2,7) Mio. €.

Kapitalanlagen

Strategie

Im Jahr 2013 wurde das Portfolio auf Basis des laufenden Risikomanagementprozesses weiter in Richtung eines strengen Asset-Liability Ansatzes ausgerichtet. Darüber hinaus stand nach wie vor das Management der Kreditrisiken im Fokus, nach der Reduktion von Emissionen aus den PIIGS Ländern wurde vorsichtig begonnen in Nicht-Bankenanleihen mit kurzen Restlaufzeiten guter Bonität zu investieren.

Die Laufzeiten der Rentenveranlagungen wurden im Sinne des Asset-Liability-Management Ansatzes weiter an die Laufzeiten der Versicherungsverträge angepasst, so dass bis 2044 die Erlöse aus den Kapitalanlagen die Leistungsanforderungen übersteigen. Rentenneuveranlagungen wurden ausschließlich in Staatsanleihen, Pfandbriefe oder in Nicht-Bankenanleihen sowie Asset-Backed-Securities in Euro getätigt.

Der strategische Aktienaufbau wurde im Jahr 2013 fortgesetzt. Am Jahresende lag die disponible Aktientangente bei 2,5 % des Gesamtportfolios.

Das Fremdwährungsrisiko zum 31.12.2013 betrug rund 0,7%.

Veranlagungsvolumen

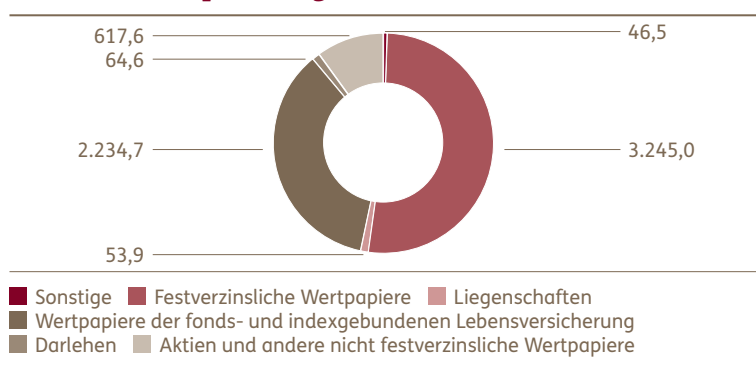
Im Jahr 2013 lag das Neu- und Wiederveranlagungsvolumen bei insgesamt 493,9 (648,4) Mio. €. Davon wurden im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 131,7 (112,1) veranlagt.

Veranlagungsstruktur

Die gesamten Kapitalanlagen, diese beinhalten auch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, beliefen sich per 31.12.2013 auf 6.262,3 Mio. € und lagen damit um 89,5 Mio. € oder 1,4 % unter dem Vorjahreswert von 6.351,8 Mio. €. Der Stand an Darlehen betrug mit 31. Dezember 2013 64,6 (62,8) Mio. €. Der Anteil der Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen lag bei 1,0%. Der Wertpapierbestand betrug 97,4 % der Kapitalanlagen und somit 6.097,9 (6.195,9) Mio. €. Der Buchwert der Liegenschaften betrug zum Jahresende 2013 53,9 (56,6) Mio. € und belief sich damit auf 0,9 % der gesamten Kapitalanlagen.

0,7 % der gesamten Kapitalanlagen wurden zum Jahresultimo 2013 in Bankguthaben und Beteiligungen gehalten.

Struktur der Kapitalanlagen in Mio. €



Kapitalerträge

Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen konnten Bruttoerträge in Höhe von 170,3 (203,7) Mio. € erwirtschaftet werden. In den Bruttoerträgen sind Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 145,1 (153,6) Mio. € und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 17,4 (37,2) Mio. € enthalten. Die restlichen Bruttoerträge setzen sich aus den Erträgen aus Beteiligungen, Grundstücken und Bauten sowie den sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen in Höhe von 7,8 (12,9) Mio. € zusammen. Die Nettorendite (nach Abschreibungen) betrug 3,3 (3,7)%.

Demgegenüber standen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von 32,4 Mio. € im Vergleich zu 48,9 Mio. € im Jahr 2012. Die Aufwendungen setzten sich zusammen aus den Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 12,1 (10,3) Mio. €, den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2,3 (9,4) Mio. € sowie den sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen, den Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und den Zinsaufwendungen in Höhe von 18,0 Mio. € im Vergleich zu 29,2 Mio. € 2012. Das Finanzergebnis belief sich daher per 31.12.2013 auf 137,9 (154,8) Mio. €.

Ausblick

Im Jahr 2014 wird die ERGO Versicherung AG im Sinne eines strikten Risikomanagements und unter Beobachtung des erwarteten schwierigen Marktumfeldes weiterhin überwiegend in Staatspapiere, Pfandbriefe und Nicht-Bankenanleihen im Euro-Raum investieren. 2014 soll die Aktientangente auf maximal 3,5% erhöht werden; eine Ausweitung wird bei Alternativen Energieinvestments, Asset-Backed-Securities und beim Immobilienportfolio angestrebt. Weiterhin ist der Asset-Liability Ansatz die Grundlage der Vermögensveranlagung.

Fair-Value Bewertungsgesetz

Die dem Fair-Value-Bewertungsgesetz entsprechende erweiterte Berichterstattung über Finanzinstrumente bei Versicherungsunternehmen ist im Anhang dargestellt.

Risikobericht

Ziel

Die Zielsetzung des Risikomanagements unserer Gesellschaft besteht darin, vorhandene Risiken zu identifizieren, zu bewerten, strukturiert darzustellen, zu mindern und danach das Unternehmen effizient zu steuern. Das Risikomanagement ist integrierter Bestandteil unseres Unternehmens, wodurch sichergestellt wird, dass unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können und wir auch die Möglichkeit haben, entsprechende risikomindernde Steuerungsmaßnahmen zu setzen. Das Risikomanagement unseres Unternehmens wurde entsprechend den „Leitlinien des Versicherungsverbandes zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“ aufgesetzt.

Organisation und Aufgaben

Der Bereich Risikomanagement der ERGO Versicherung AG ist im Finanzressort angesiedelt. Um eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten zu gewährleisten, wurde im Jahr 2013 ein Risikokomitee konstituiert, damit Themen, bei denen Konflikte zwischen Verantwortung und Kontrolle bestehen können, in einem unabhängigen Gremium abgehandelt werden. Alle Entscheidungen des Risikokomitees sowie der vierteljährliche Risikobericht werden dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die ERGO Versicherung AG als Tochter der MunichRe/ERGO-Gruppe ist gut auf die Umsetzung des Solvency II Regimes vorbereitet.

Im Zuge der jährlichen Risikoanalyse werden auf Basis eines Risikokataloges die Risikoprofile mit den Risikoverantwortlichen der einzelnen Abteilungen analysiert und dabei die Risiken aktuell bewertet.

Operationale Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems betrachtet und die relevanten Risikokontrollpunkte gemeinsam mit den Prozessverantwortlichen zugeordnet und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beziehungsweise Qualität bewertet.

Im Jahr 2013 wurde vom Vorstand ein weitreichender Notfallplan (Business Continuity Management) verabschiedet, in dem einerseits die Wiederherstellung des IT-Systems bei Ausfall dokumentiert wird und andererseits die Prozesse bis zur Wiederherstellung aufgezeigt sind. Ein Notfallteam wurde ernannt, welches im Krisenfall für die Wiederherstellung der Systeme und Prozesse verantwortlich ist. Dem Risikomanagement obliegt die Wartung und Aktualisierung der Notfallpläne der ERGO Versicherung AG.

Risikokategorien

Strategische Risiken und Reputationsrisiko

Die strategische Ausrichtung der ERGO Versicherung AG hat die Ambitionen, einerseits eine führende Stellung in Österreich zu behalten beziehungsweise weiter auszubauen und andererseits das Versicherungsgeschäft in Osteuropa zu stärken, sowie ein Top-Anbieter im Bereich der Bankassurance zu werden. Die Bankassurance ist gleichzeitig mit unserem größten Risiko verbunden, da der Großteil unseres Versicherungsgeschäftes aus dem Bankenvertrieb kommt. Die sich hieraus ergebenden strategischen Risiken und Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risikokomitees diskutiert und fließen in den Risikobericht ein.

Markt- und Kreditrisiko

Die Ergebnissituation unserer Gesellschaft wird wesentlich durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Das gilt insbesondere für unseren hohen Anteil an Lebensversicherungen, während in der Schaden- und Unfallversicherung die Kapitalanlageergebnisse zum Ausgleich von Schwankungen bei den versicherungstechnischen Ergebnissen dienen können. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen für die klassische Lebensversicherung aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht.

Bonitätsstruktur	2013		2012	
	Marktwert	Struktur in %	Marktwert	Struktur in %
Investment-Grade (AAA bis A)	2.835.180.909	79,00 %	3.149.547.340	81,45 %
Investment-Grade (A- bis BBB-)	637.097.850	17,75 %	615.896.859	15,93 %
Non-Investment-Grade (BB+ bis CC) oder ohne Rating	116.712.826	3,25 %	101.272.947	2,62 %
Summe	3.588.991.585	100 %	3.866.717.146	100 %

Der überwiegende Teil unserer Veranlagung entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Bei diesen Investitionen wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das bilanzielle Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Das Aktienrisiko wurde 2013 auf 2,5 % aufgebaut, wobei dieses durch eine Put/Call Strategie abgesichert wird. Da alle Veranlagungen in Euro notiert sind, bestehen keine Währungsrisiken.

Das Marktrisikopotential wird regelmäßig mit sogenannten Stresstests ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien, und deren Auswirkung auf die Eigenmittelsituation der ERGO Versicherung AG. Im Bereich der Lebensversicherung finden diese halbjährlich statt, im Bereich der Nichtlebensversicherung auf jährlicher Basis. Unser Unternehmen verfügt über ausreichende stille Reserven, sodass alle von der Finanzmarktaufsicht geforderten Stressszenarien positiv erfüllt werden können. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Das laufend für die nächsten 20 Jahre ermittelte

Asset-Liability-Matching zeigt, dass die passivseitigen Verpflichtungen durch die aktivseitigen Cash Flows weitestgehend abgedeckt sind. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand unserer Gesellschaft und den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen. Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurde von der Finanzmarktaufsicht eine Verordnung zur Bildung einer Zinszusatzreserve zur Sicherstellung der bestehenden Zinsverpflichtungen von klassischen Lebensversicherungen verabschiedet. Durch die Bildung der Zinszusatzreserve haben wir einen zusätzlichen bilanziellen Polster zum Ausgleich eventuell anfallender Verluste aus dem Unterschied zwischen den garantierten Zinssätzen und künftigen zu erwirtschaftenden Kapitalerträgen.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die in biometrischen Risiken und in dem Risiko der Garantieverzinsung bestehen, wird durch

eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen und durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen. Besondere Beachtung wird dem Langlebigkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. Einen wesentlichen Platz in der quantitativen Risikoanalyse nimmt dabei das Berechnungsverfahren des Market Consistent Embedded Value ein. Damit wird eine marktgerechte Bewertung des Versicherungsbestandes und der eingebetteten Optionen und Garantien möglich.

Versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite. Die Prämienkalkulationen basieren auf der Analyse der Schadensituation im eigenen Bestand und am Markt. Sie berücksichtigen auch entsprechende Markterfahrungen. Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird beibehalten. Unterstützend kommen international anerkannte statistische Verfahren zum Einsatz. Eingebettet in die Risikopolitik der ERGO Versicherung AG sind risikogerechte Zeichnungsrichtlinien und ein entsprechender Rückversicherungsschutz.

Ausfallsrisiko

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnen wir durch Bildung von Stornoreserven und Wertberichtigungen. Bei der Auswahl der Rückversicherer wird besonderes Augenmerk auf deren Bonität gelegt.

Liquiditätsrisiko

Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederanlagerungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Eine detaillierte Liquiditätsplanung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Kapitalveranlagung, Rechnungswesen und Aktuariat, wodurch gewährleistet ist, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezieht sich auf Risiken im Veranlagungsbereich und im Versicherungsgeschäft selbst. In der Kapitalveranlagung entsteht dieses Risiko durch mögliche Konzentration in spezielle Wertpapiere, Invest-

mentklassen oder Regionen. Im Versicherungsgeschäft ist die Konzentration auf einzelne Produkte beziehungsweise Produktgruppen betroffen. In beiden Bereichen wird mit geeigneten Diversifikationsstrategien sichergestellt, dass solche Konzentrationen kein übermäßiges Bedrohungspotential für die ERGO Versicherung AG darstellen.

Operationales Risiko

Das operationale Risiko ist das Risiko, das aufgrund von unangemessenen oder falschen internen Prozessen, sowie aufgrund von Fehlern oder Betrugsverhalten der Mitarbeiter, Mängeln im System an sich oder externen Einflüssen entstehen kann.

Operationale Risiken sind oft Verursacher für andere Risikokategorien, insbesondere kann das Unternehmen dadurch Reputationsverluste erleiden.

Operationale Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems beziehungsweise mittels Szenarioanalysen analysiert und bewertet.

Das interne Kontrollsystem behandelt die Risiken auf Prozess- und auf Unternehmensebene mit dem Schwerpunkt auf das Tagesgeschäft. So wird sichergestellt, dass die Richtlinien eingehalten werden, die Datenqualität stimmt und die Compliancevorschriften befolgt werden. Der Hauptfokus des internen Kontrollsystems ist darauf gelegt, sicherzustellen, dass alle signifikanten operationalen Risiken und deren korrespondierenden Kontrollen identifiziert, bewertet und verwaltet und auf eine harmonisierte, ganzheitliche, quer über alle Risikodimensionen verschränkte Art behandelt werden. Daneben beschäftigt sich die Szenarioanalyse mit bestimmten Katastrophenszenarien, und dem Einfluss, den diese Geschehnisse auf das Unternehmen haben könnten.

Compliancerisiken und rechtliche Risiken

Die Risiken, die sich im Rahmen der Compliance ergeben könnten, sowie rechtliche Risiken, mit denen die ERGO Versicherung AG gegebenenfalls konfrontiert wird, werden im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung an das Risikomanagement gemeldet und in den Risikobericht aufgenommen.

Gewinnbeteiligung

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttung für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

Personal- und Sozialbericht

Personalstand

Am 31. Dezember 2013 betrug die Anzahl der Beschäftigten der ERGO Versicherung AG inkl. Zweigniederlassung in Slowenien 647 (630) Mitarbeiter, davon waren 414 (417) Mitarbeiter im Innendienst und 233 (213) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt. In der Zweigniederlassung Slowenien waren 58 (44) Mitarbeiter beschäftigt. Das Personal der ungarischen Zweigniederlassung wird von der ungarischen Tochtergesellschaft der ERGO Austria International AG, der ERGO Életbiztosító Zrt., beigestellt.

Personalentwicklung

Unsere Mitarbeiter sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement. Deswegen investieren wir konsequent in ihre Förderung.

Ein wichtiges Projekt im Jahr 2013 war die, nach 2011, erneut durchgeführte Mitarbeiterbefragung. Ziel der Befragung war eine Erhebung der derzeitigen Stimmungslage nach der Fusion und der letzten beiden wirtschaftlich herausfordernden Jahre. Die Ergebnisse der Befragung waren sehr erfreulich. Rund 90% der Mitarbeiter sind mit ihrer Tätigkeit bei ERGO zufrieden. Die Zufriedenheit mit dem Betriebsklima wurde großteils überdurchschnittlich bewertet, besonders Kollegenbeziehungen und Vorgesetztenverhalten wurden als sehr positiv bewertet. Herausforderungen für das Unternehmen wurden deutlich und liegen vor allem darin, die Marke ERGO noch bekannter zu machen und die gemeinsame ERGO Kultur noch weiter zu stärken.

Die zur Identifikationsstiftung mit den ERGO Werten seit Ende 2012 stattfindenden Workshops mit allen Mitarbeitern, in denen die ERGO Werte jedem Einzelnen näher gebracht werden, werden auch im kommenden Jahr fortgesetzt und intensiviert.

Als Teil des gemeinsamen Verständnisaufbaus über die ERGO-Unternehmenskultur und ERGO-Werte versteht sich auch das im Jahr 2013 wieder durchgeführte ERGO Forum, welches jährlich zum Informations- und Entwicklungsaustausch zwischen den Führungskräften veranstaltet wird.

Aus- und Weiterbildung

Die bedarfsgerechte Qualifizierung unserer Mitarbeiter hat einen unverändert hohen Stellenwert innerhalb unserer Personalpolitik. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition sehen wir es als besonders wichtiges Ziel, unser hohes Qualitäts- und Leistungsniveau ständig weiter auszubauen. Dazu passen wir unser gesamtes Aus- und Weiterbildungsangebot laufend an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an.

Umweltbelange

Die ERGO Versicherung AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur bewusst und setzt sich als Teil der MunichRe-Gruppe für Klimaneutralität ein. Mit der Nutzung eines klimafreundlichen Bürogebäudes, das von der Österreichischen Energieagentur als „Green Building+“ anerkannt wurde, setzt die ERGO Versicherung AG auf energieeffizientes Arbeiten. Bis 2015 soll der Geschäftsbetrieb der gesamten Gruppe „klimaneutral“ werden. Zur Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen des Unternehmens, wurde ein Umweltmanagementteam im Unternehmen eingerichtet, welches bereits erste Maßnahmen zur Umsetzung gebracht hat. Auch das Thema Mülltrennung wird in der ERGO Versicherung AG großgeschrieben. Mülltrennsysteme am Arbeitsplatz der Mitarbeiter und Recyclingbehälter in den Sozialräumen sollen die Mülltrennung bestmöglich in den Arbeitsalltag integrieren.

Die ERGO Versicherung AG berücksichtigt auch bei der Kapitalanlage Nachhaltigkeitsaspekte. So kann bei der fondsgebundenen Lebensversicherung in verschiedene Nachhaltigkeitsfonds investiert werden.

Wesentliche Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

Reserven, Eigenmittel

Eigenmittel

Die Vorschriften über die im Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegebene und vom Geschäftsumfang abhängige Höhe der Eigenmittel werden von der ERGO Versicherung AG übererfüllt.

Risikorücklage

Die Risikorücklage gem. § 73 a VAG blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen entsprechen den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes und den einschlägigen steuerlichen Vorschriften. Diese erhöhten sich um 0,3 Mio. € auf 19,4 Mio. € per 31. Dezember 2013.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile gliedern sich die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt:

in Mio. €	2013	2012
Prämienüberträge	17,1	14,9
Deckungsrückstellung	3.652,4	3.699,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	107,4	91,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	37,3	37,7
Schwankungsrückstellung	2,5	2,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,4	3,2
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	2.171,5	2.169,0
Gesamt	5.991,6	6.018,4

Ausblick 2014

Wirtschaftliche Entwicklung 2014

Die jüngsten Wirtschaftsdaten deuten daraufhin, dass sich die Weltwirtschaft in den kommenden beiden Jahren sukzessive erholen wird. Für die Weltwirtschaft wird 2014 ein Wachstum von 3,6% prognostiziert, das Wachstum der EU 28 wird mit 1,4% ebenfalls positiv ausfallen. Der österreichische Export profitiert von der Erholung auf wichtigen Zielmärkten, vor allem Deutschland und den USA. Die Stagnation der Nettoeallöhne, die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt belasten jedoch die Kaufkraft der privaten Haushalte. Die Arbeitslosenquote steigt 2014 aufgrund der Zunahme des Arbeitskräfteangebots begingt durch strengere Regeln für den Pensionszugang und die Arbeitsmarktöffnung aus Rumänien und Bulgarien, voraussichtlich gemäß Eurostat-Definition auf 5,2% an. Das österreichische BIP dürfte daher 2014 um 1,7% steigen.

Die Finanzmärkte erwarten im Frühjahr 2014 eine Einschränkung der Anleihenkäufe in den USA durch die Notenbank. Es ist daher mittelfristig mit einem Anstieg des Renditeniveaus in den USA sowie den europäischen Kernländern zu rechnen. Die Leitzinsen sollen jedoch nach ersten Einschätzungen auch bis Ende 2014 auf einem Rekordtiefstand bleiben.

Versicherungswirtschaft 2014

Im Jahr 2014 dürfte das gesamte Prämienaufkommen der Assekuranz, nach vorläufigen, ersten Schätzungen des Versicherungsverbandes um etwa 1,9% auf knapp 16,9 Mrd. € steigen.

Die Lebensversicherung wird im Jahr 2014 nach ersten Prognosen Prämieinnahmen von 6,6 Mrd. € (+ 1,5%) verzeichnen.

In der Schaden- und Unfallversicherung erwarten Experten für das Jahr 2014 ein Prämienwachstum von rund 2,1% auf 8,5 Mrd. €.

ERGO Versicherung 2014

Die ERGO Versicherung AG setzt im kommenden Jahr ihren Schwerpunkt auf die gezielte Weiterentwicklung des Produktangebotes an die Bedürfnisse der Kunden und auf die Stärkung der erfolgreichen Kooperation mit ihren langjährigen Vertriebspartnern.

In der Lebensversicherung erwarten wir durch die ab März 2014 in Kraft getretene gesetzliche Änderung der Mindestbindefrist für über 50-jährige Personen eine Ankurbelung des Einmalergeschäftes. Ab diesem Zeitpunkt gilt für neu abgeschlossene Einmalergeschäftesversicherungen für Versicherungsnehmer, die das 50. Lebensjahr überschritten haben, wieder der niedrigere Versicherungssteuersatz von 4 % für Verträge ab 10 Jahren Laufzeit – für unter 50-Jährige ist weiterhin eine mindestens 15-jährige Bindung notwendig.

Für den Herbst 2014 planen wir die Erweiterung unserer Produktpalette um die Berufsunfähigkeitsversicherung. Die wirtschaftlichen Folgen einer Berufsunfähigkeit werden in Österreich noch immer stark unterschätzt und stellen ein existenzbedrohendes Risiko dar. Mit dem Start unseres neuen Produktes bieten wir unseren Kunden Schutz vor finanziellen Einbußen, wenn der Versicherte seinen Beruf krankheits- oder unfallbedingt nicht mehr ausüben kann. Das Produkt wird abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe in zwei Varianten angeboten werden. Für junge Menschen bieten wir eine gute Absicherung mit besonders attraktiver Prämie an. Für besonders umfangreichen und flexiblen Schutz wird es eine erweiterte Variante der Berufsunfähigkeit geben, die individuell auf die Kundenwünsche angepasst werden kann.

Die Einführung unseres neuen Vertriebsportales, das bereits seit Ende 2013 bei einem Teil unserer Vertriebspartner im Einsatz ist, wird auch im Jahr 2014 fortgesetzt werden. Das Vertriebsportal unterstützt unsere Vertriebspartner bei der optimalen Beratung und Betreuung unsere Kunden und wird laufend an die Kunden- und Vertriebsbedürfnisse angepasst.

Angesichts der demographischen Entwicklung der österreichischen Bevölkerung und in Anbetracht staatlicher Sparprogramme liegt für die ERGO Versicherung AG im Jahr 2014 der Fokus in der Lebensversicherung weiterhin auf flexiblen Altersvorsorgeprodukten. Hier gilt es vor allem, die Stärken der Lebensversicherung für unsere Kunden noch klarer hervorzuheben. Neben einer breit gestreuten, langfristigen Kapitalanlagepolitik, greift die Lebensversicherung auf jahrzehntelange Erfahrung im Management biometrischer Risiken und langfristiger, oft lebenslanger Garantien zurück.

Die Lebensversicherung steht daher auch in Zukunft für Stabilität und Sicherheit.

Durch eine Belebung des Einmalergeschäftes gepaart mit Produktinnovationen erwarten wir für 2014 eine Rückkehr auf den Prämienwachstumspfad in der Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist das Jahr 2014 weiterhin auf Wachstum ausgerichtet. Hier liegt wieder besonders der Kfz-Bereich im Fokus. So werden einerseits weitere verkaufsfördernde Maßnahmen vorgenommen, sowie das Produkt ertragsseitig optimiert. Des Weiteren wird die „ERGO Alles klar!“-App in einer Kooperation mit „myRescall“ um Notfallrufe erweitert.

Vertriebsseitig wird die 2013 begonnene Ausbildungs-offensive verstärkt fortgeführt.

Seitens der Produktentwicklung wird das Jahr von vielen Vorbereitungen geprägt sein. So sind Vorarbeiten für eine neue, einheitliche Unfallversicherung sowie einen Haushalts-/Eigenheimtarif für alle Vertriebswege geplant. Die Einführung bzw. der Relaunch soll im Jahr 2015 stattfinden.

Einige Anpassungen des 2013 eingeführten Gewerbe- produktes sind ebenfalls in Planung.

In unseren Zweigniederlassungen in Slowenien und Ungarn wird ebenfalls an der Erweiterung der Produktpalette gearbeitet und an die wechselnden Markt- und Kundenbedürfnisse angepasst. Neben unseren bestehenden Bankversicherungskooperationen ist der zusätzliche Ausbau von alternativen Vertriebskooperationen geplant.

Wirtschaftliche Beziehungen

Eigentümerstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 11,6 (11,6) Mio. €. Die ERGO Austria International AG ist zu 93,28 %, die UniCredit Bank Austria AG zu 6,55 %, und die ERGO International AG zu 0,17 % am Grundkapital der ERGO Versicherung AG beteiligt.

Betreffend Ausgliederungsverträgen wird auf den Anhang Sonstige Angaben verwiesen.

Bilanzergebnis

Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn 2013 in Höhe von 30.735.311,74 € soll eine Dividende von 10.000.000,00 € ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 20.735.311,74 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern möchten wir für das Vertrauen danken, das sie in die ERGO Versicherung AG

gesetzt haben. Weiters gilt unser Dank den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeitern, die mit ihrem Können und ihrem Einsatz zum Erfolg der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr beigetragen haben. Durch unser gemeinsames Engagement werden wir das Unternehmen auch in Zukunft weiter stärken.

Wien, 3. März 2014

Der Vorstand

Mag. Josef Adelman e.h.

Dr. Johannes Hajek e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

Jahresabschluss



Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	2013 Schaden- und Unfallversicherung €	2013 Lebens- versicherung €	2013 Gesamt €	2012 ^{*)} Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.377.255,77	2.377.255,77	1.322
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.377.255,77	2.377.255,77	1.322
B. Kapitalanlagen	50.534.928,90	3.977.048.214,93	4.027.583.143,83	4.127.824
I. Grundstücke und Bauten		53.924.487,54	53.924.487,54	56.574
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	308.237,87	249.403.356,08	249.711.593,95	237.690
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.682,09	16.238.727,62	16.420.409,71	16.488
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		61.931.730,37	61.931.730,37	59.644
3. Beteiligungen	126.555,78	17.298.018,47	17.424.574,25	17.075
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		153.934.879,62	153.934.879,62	144.483
III. Sonstige Kapitalanlagen	50.226.691,03	3.673.720.371,31	3.723.947.062,34	3.833.560
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.971.715,73	590.703.488,57	603.675.204,30	490.064
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.515.932,75	3.064.156.455,20	3.100.672.387,95	3.323.313
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		4.288.400,42	4.288.400,42	5.154
4. Hypothekenforderungen		218.918,30	218.918,30	230
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		1.719.155,96	1.719.155,96	1.879
6. Sonstige Ausleihungen		751.563,36	751.563,36	1.081
7. Guthaben bei Kreditinstituten	739.042,55	11.342.389,50	12.081.432,05	11.299
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.234.735.553,96	2.234.735.553,96	2.223.961

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2013 nach Verschmelzung

	2013 Schaden- und Unfallversicherung €	2013 Lebens- versicherung €	2013 Gesamt €	2012*) Tsd. €
D. Forderungen	11.622.815,14	36.808.652,36	48.431.467,50	49.557
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	5.730.577,45	25.553.233,65	31.283.811,10	30.472
1. an Versicherungsnehmer	3.390.127,24	4.140.576,66	7.530.703,90	7.601
2. an Versicherungsvermittler	218.720,40	21.349.702,17	21.568.422,57	20.833
3. an Versicherungsunternehmen	2.121.729,81	62.954,82	2.184.684,63	2.038
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.825.938,79	350.909,86	2.176.848,65	924
III. Sonstige Forderungen	4.066.298,90	10.904.508,85	14.970.807,75	18.161
E. Anteilige Zinsen	599.463,65	58.315.286,89	58.914.750,54	66.783
F. Sonstige Vermögensgegenstände	3.928.225,05	164.402.244,18	168.330.469,23	93.345
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	11.006,25	2.805.270,97	2.816.277,22	3.209
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.906.371,43	159.076.901,36	162.983.272,79	86.635
III. Andere Vermögensgegenstände	10.847,37	2.520.071,85	2.530.919,22	3.501
G. Rechnungsabgrenzungsposten	34.690,30	20.856.511,34	20.891.201,64	34.057
I. Aktivische Steuerabgrenzung		0,00	0,00	2.320
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	34.690,30	20.856.511,34	20.891.201,64	31.737
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	7.570.849,97	-7.570.849,97	0,00	0
Summe Aktiva	74.290.973,01	6.486.972.869,46	6.561.263.842,47	6.596.849

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2013 nach Verschmelzung

Passivseite

	2013	2013	2013	2012 ^{*)}
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
A. Eigenkapital	8.436.641,87	168.339.710,76	176.776.352,63	164.926
I. Grundkapital	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
Nennbetrag	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
II. Kapitalrücklagen	8.584.281,25	89.934.095,14	98.518.376,39	118.518
1. Gebundene	1.851.179,09	13.651.062,93	15.502.242,02	15.502
2. Nicht gebundene	6.733.102,16	76.283.032,21	83.016.134,37	103.016
III. Gewinnrücklagen	3.072.672,84	8.077.327,16	11.150.000,00	11.150
Freie Rücklagen	3.072.672,84	8.077.327,16	11.150.000,00	11.150
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG versteuerter Teil	932.178,79	23.839.694,72	24.771.873,51	24.772
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-6.067.352,49	36.802.664,23	30.735.311,74	-1.115
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>-4.787.336,10</i>	<i>3.601.061,83</i>	<i>-1.186.274,27</i>	<i>102</i>
B. Unversteuerte Rücklagen	410.813,40	8.327.849,35	8.738.662,75	8.739
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	407.398,14	8.314.349,35	8.721.747,49	8.722
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.415,26	13.500,00	16.915,26	17
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
Ergänzungskapital	2.100.000,00	78.888.023,52	80.988.023,52	80.988
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	54.527.377,66	3.765.518.052,52	3.820.045.430,18	3.849.414
I. Prämienüberträge	4.653.223,59	12.432.451,86	17.085.675,45	14.910
1. Gesamtrechnung	6.725.801,00	22.578.243,59	29.304.044,59	28.327
2. Anteil der Rückversicherer	-2.072.577,41	-10.145.791,73	-12.218.369,14	-13.417
II. Deckungsrückstellung		3.652.388.951,17	3.652.388.951,17	3.699.181
1. Gesamtrechnung		3.850.798.220,05	3.850.798.220,05	3.905.512
2. Anteil der Rückversicherer		-198.409.268,88	-198.409.268,88	-206.331
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	46.003.935,91	61.419.215,88	107.423.151,79	91.705
1. Gesamtrechnung	76.985.635,61	62.506.716,73	139.492.352,34	124.626
2. Anteil der Rückversicherer	-30.981.699,70	-1.087.500,85	-32.069.200,55	-32.921
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		37.321.024,94	37.321.024,94	37.708
1. Gesamtrechnung		37.321.024,94	37.321.024,94	37.708
V. Schwankungsrückstellung	2.469.638,00		2.469.638,00	2.664
1. Gesamtrechnung	2.469.638,00		2.469.638,00	2.664
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.400.580,16	1.956.408,67	3.356.988,83	3.246
1. Gesamtrechnung	2.053.721,16	1.956.408,67	4.010.129,83	3.913
2. Anteil der Rückversicherer	-653.141,00	0,00	-653.141,00	-667

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2013 nach Verschmelzung

	2013	2013	2013	2012 ^{*)}
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.171.540.522,68	2.171.540.522,68	2.169.037
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.522.190,67	39.326.770,26	42.848.960,93	50.655
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.194.863,37	7.488.890,88	8.683.754,25	8.679
II. Rückstellungen für Pensionen	1.025.873,00	9.642.945,00	10.668.818,00	10.394
III. Steuerrückstellungen	0,00	691,01	691,01	2.050
IV. Sonstige Rückstellungen	1.301.454,30	22.194.243,37	23.495.697,67	29.532
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	86.128,59	208.554.700,61	208.640.829,20	218.268
H. Sonstige Verbindlichkeiten	5.176.979,07	46.401.061,36	51.578.040,43	54.768
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.232.413,12	23.713.829,85	27.946.242,97	15.569
1. an Versicherungsnehmer	2.069.817,81	16.597.544,14	18.667.361,95	7.908
2. an Versicherungsvermittler	897.055,73	7.116.285,71	8.013.341,44	6.211
3. an Versicherungsunternehmen	1.265.539,58		1.265.539,58	1.450
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	592.203,76	5.843.443,44	6.435.647,20	8.295
III. Andere Verbindlichkeiten	352.362,19	16.843.788,07	17.196.150,26	30.904
I. Rechnungsabgrenzungsposten	30.841,75	76.178,40	107.020,15	54
Summe Passiva	74.290.973,01	6.486.972.869,46	6.561.263.842,47	6.596.849

*) Vergleichsbilanz zum 1.1.2013 nach Verschmelzung

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013

Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012 ^{*)}
	€	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	38.194.843,10	31.955
a) Verrechnete Prämien	38.993.729,55	
aa) Gesamtrechnung	58.989.535,46	49.938
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 19.995.805,91	- 17.250
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 798.886,45	
ba) Gesamtrechnung	- 1.253.360,86	- 908
bb) Anteil der Rückversicherer	454.474,41	175
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	149.557,45	117
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 24.764.717,42	- 21.438
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 20.160.877,56	
aa) Gesamtrechnung	- 32.791.355,39	- 26.469
ab) Anteil der Rückversicherer	12.630.477,83	9.429
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 4.603.839,86	
ba) Gesamtrechnung	- 3.942.146,70	- 6.083
bb) Anteil der Rückversicherer	- 661.693,16	1.685
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 13.441,76	- 18
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 13.441,76	
aa) Gesamtrechnung	- 13.441,76	- 18
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 17.241.504,92	- 15.446
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 13.516.922,93	- 14.027
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 9.198.429,02	- 6.580
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.473.847,03	5.161
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 230.491,67	- 458
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	194.932,00	1.067
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	- 3.710.823,22	- 4.221

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012 ^{*)}
	€	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.710.823,22	-4.221
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.600.378,26	2.059
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen 200.000 (0,00) €	200.000,00	50
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.203.969,81	1.150
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	91.901,00	442
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	104.507,45	417
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-653.913,75	-472
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-246.131,42	-166
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-397.355,56	-127
c) Zinsaufwendungen	-216,77	-98
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-10.210,00	-81
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	124.170,45	19
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-94.230,05	-74
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.734.418,31	-2.689

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Lebensversicherung

	2013	2012 ^{*)}
	€	Tsd. €
III. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	532.045.323,65	560.402
a) Verrechnete Prämien	533.334.539,40	
aa) Gesamtrechnung	557.177.628,09	587.492
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 23.843.088,69	- 28.781
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 1.289.215,75	
ba) Gesamtrechnung	377.934,44	2.205
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.667.150,19	- 514
2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes	136.952.400,30	153.207
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	88.612.060,24	310.013
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.693.211,59	2.837
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 674.164.730,57	- 658.664
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 663.153.981,09	
aa) Gesamtrechnung	- 696.290.492,34	- 681.100
ab) Anteil der Rückversicherer	33.136.511,25	27.986
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 11.010.749,48	
ba) Gesamtrechnung	- 10.820.713,82	- 6.040
bb) Anteil der Rückversicherer	- 190.035,66	490
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 105.000,00	- 227.884
a) Deckungsrückstellung	0,00	
aa) Gesamtrechnung	0,00	- 227.285
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 577
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 105.000,00	
ba) Gesamtrechnung	- 105.000,00	- 22
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	57.677.430,62	0
a) Deckungsrückstellung	57.677.430,62	
aa) Gesamtrechnung	65.599.070,14	0
ab) Anteil der Rückversicherer	- 7.921.639,52	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 13.001.888,08	- 16.402
a) Gesamtrechnung	- 13.001.888,08	- 16.402
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 78.580.392,04	- 84.632
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 54.405.686,03	- 59.322
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 25.126.888,48	- 27.975
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	952.182,47	2.665
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	- 29.167.260,18	- 4.205
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 7.774.098,67	- 11.698
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	18.187.056,86	22.974

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Lebensversicherung

	2013	2012 ^{*)}
	€	Tsd. €
IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	18.187.056,86	22.974
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	168.720.339,84	201.662
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen 470.750,00 (345.000,00) €	815.804,66	1.854
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.368.692,77	2.266
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen 1.476.946,14 (1.593.120,63) €	143.871.704,99	152.488
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.315.501,87	36.759
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	4.348.635,55	8.295
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-31.767.939,54	-48.455
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.203.914,07	-8.140
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.679.095,92	-10.189
c) Zinsaufwendungen	-2.915.188,67	-4.173
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.325.213,65	-9.331
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.644.527,23	-16.622
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-136.952.400,30	-153.207
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	14.271,98	170
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-151.525,48	-142
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.049.803,36	23.002

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012 ^{*)}
	€	Tsd. €
V. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.476.233,64	18.753
a) Schaden- und Unfallversicherung	-3.710.823,22	-4.221
b) Lebensversicherung	18.187.056,86	22.974
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	170.320.718,10	203.721
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen 670.750,00 (345.000,00) €	1.015.804,66	1.904
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.368.692,77	2.266
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen 1.476.946,14 (1.593.120,63) €	145.075.674,80	153.638
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.407.402,87	37.201
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4.453.143,00	8.712
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-32.421.853,29	-48.927
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.450.045,49	-8.306
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.076.451,48	-10.316
c) Zinsaufwendungen	-2.915.405,44	-4.271
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.335.423,65	-9.412
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.644.527,23	-16.622
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-136.952.400,30	-153.207
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	138.442,43	189
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-245.755,53	-216
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.315.385,05	20.313
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.464.548,35	-5.469
9. Buchgewinn aus Verschmelzung	70.749,31	0
10. Jahresüberschuss	11.921.586,01	14.844
11. Auflösung von Rücklagen	20.000.000,00	962
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	962
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	20.000.000,00	0
12. Jahresgewinn	31.921.586,01	15.806
13. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.186.274,27	19.629
14. Bilanzgewinn	30.735.311,74	35.435

*) Additive Zusammenfassung der Werte der verschmolzenen Gesellschaften

Anhang



Anhang

Allgemeine Angaben

Die ERGO Versicherung AG entstand aus der Verschmelzung der ERGO Versicherung AG als aufnehmende Gesellschaft und der Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG und der ERGO Insurance Service GmbH

als übertragende Gesellschaft, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge rückwirkend mit 31.12.2012 übergang.

Gegenüberstellung der Bilanz zum 31.12.2013 und der Bilanz zum 31.12.2012 der aufnehmenden Gesellschaft

Aktivseite

	2013 Schaden- und Unfallversicherung €	2013 Lebens- versicherung €	2013 Gesamt €	2012 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.377.255,77	2.377.255,77	11
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.377.255,77	2.377.255,77	11
B. Kapitalanlagen	50.534.928,90	3.977.048.214,93	4.027.583.143,83	1.013.946
I. Grundstücke und Bauten		53.924.487,54	53.924.487,54	51.214
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	308.237,87	249.403.356,08	249.711.593,95	19.782
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.682,09	16.238.727,62	16.420.409,71	7.660
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		61.931.730,37	61.931.730,37	8.111
3. Beteiligungen	126.555,78	17.298.018,47	17.424.574,25	4.011
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		153.934.879,62	153.934.879,62	0
III. Sonstige Kapitalanlagen	50.226.691,03	3.673.720.371,31	3.723.947.062,34	942.950
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.971.715,73	590.703.488,57	603.675.204,30	22.272
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.515.932,75	3.064.156.455,20	3.100.672.387,95	907.949
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		4.288.400,42	4.288.400,42	0
4. Hypothekendarlehen		218.918,30	218.918,30	0
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		1.719.155,96	1.719.155,96	140
6. Sonstige Ausleihungen		751.563,36	751.563,36	750
7. Guthaben bei Kreditinstituten	739.042,55	11.342.389,50	12.081.432,05	11.299
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.234.735.553,96	2.234.735.553,96	711.281

	2013 Schaden- und Unfallversicherung €	2013 Lebens- versicherung €	2013 Gesamt €	2012 Tsd. €
D. Forderungen	11.622.815,14	36.808.652,36	48.431.467,50	30.190
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	5.730.577,45	25.553.233,65	31.283.811,10	14.922
1. an Versicherungsnehmer	3.390.127,24	4.140.576,66	7.530.703,90	5.205
2. an Versicherungsvermittler	218.720,40	21.349.702,17	21.568.422,57	7.715
3. an Versicherungsunternehmen	2.121.729,81	62.954,82	2.184.684,63	2.002
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.825.938,79	350.909,86	2.176.848,65	924
III. Sonstige Forderungen	4.066.298,90	10.904.508,85	14.970.807,75	14.344
E. Anteilige Zinsen	599.463,65	58.315.286,89	58.914.750,54	20.193
F. Sonstige Vermögensgegenstände	3.928.225,05	164.402.244,18	168.330.469,23	29.809
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	11.006,25	2.805.270,97	2.816.277,22	1.094
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.906.371,43	159.076.901,36	162.983.272,79	28.427
III. Andere Vermögensgegenstände	10.847,37	2.520.071,85	2.530.919,22	288
G. Rechnungsabgrenzungsposten	34.690,30	20.856.511,34	20.891.201,64	850
I. Aktivische Steuerabgrenzung		0,00	0,00	0
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	34.690,30	20.856.511,34	20.891.201,64	850
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	7.570.849,97	-7.570.849,97	0,00	0
Summe Aktiva	74.290.973,01	6.486.972.869,46	6.561.263.842,47	1.806.280

Passivseite

	2013 Schaden- und Unfallversicherung €	2013 Lebens- versicherung €	2013 Gesamt €	2012 Tsd. €
A. Eigenkapital	8.436.641,87	168.339.710,76	176.776.352,63	52.464
I. Grundkapital	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
Nennbetrag	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
II. Kapitalrücklagen	8.584.281,25	89.934.095,14	98.518.376,39	24.402
1. Gebundene	1.851.179,09	13.651.062,93	15.502.242,02	15.502
2. Nicht gebundene	6.733.102,16	76.283.032,21	83.016.134,37	8.900
III. Gewinnrücklagen	3.072.672,84	8.077.327,16	11.150.000,00	11.150
Freie Rücklagen	3.072.672,84	8.077.327,16	11.150.000,00	11.150
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG versteuerter Teil	932.178,79	23.839.694,72	24.771.873,51	6.497
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-6.067.352,49	36.802.664,23	30.735.311,74	-1.186
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	-4.787.336,10	3.601.061,83	-1.186.274,27	16
B. Unversteuerte Rücklagen	410.813,40	8.327.849,35	8.738.662,75	3.335
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	407.398,14	8.314.349,35	8.721.747,49	3.335
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.415,26	13.500,00	16.915,26	0
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
Ergänzungskapital	2.100.000,00	78.888.023,52	80.988.023,52	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	54.527.377,66	3.765.518.052,52	3.820.045.430,18	982.421
I. Prämienüberträge	4.653.223,59	12.432.451,86	17.085.675,45	11.907
1. Gesamtrechnung	6.725.801,00	22.578.243,59	29.304.044,59	13.511
2. Anteil der Rückversicherer	-2.072.577,41	-10.145.791,73	-12.218.369,14	-1.604
II. Deckungsrückstellung		3.652.388.951,17	3.652.388.951,17	909.269
1. Gesamtrechnung		3.850.798.220,05	3.850.798.220,05	917.997
2. Anteil der Rückversicherer		-198.409.268,88	-198.409.268,88	-8.728
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	46.003.935,91	61.419.215,88	107.423.151,79	46.884
1. Gesamtrechnung	76.985.635,61	62.506.716,73	139.492.352,34	78.527
2. Anteil der Rückversicherer	-30.981.699,70	-1.087.500,85	-32.069.200,55	-31.643
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		37.321.024,94	37.321.024,94	8.675
1. Gesamtrechnung		37.321.024,94	37.321.024,94	8.675
V. Schwankungsrückstellung	2.469.638,00		2.469.638,00	2.665
1. Gesamtrechnung	2.469.638,00		2.469.638,00	2.665
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.400.580,16	1.956.408,67	3.356.988,83	3.021
1. Gesamtrechnung	2.053.721,16	1.956.408,67	4.010.129,83	3.688
2. Anteil der Rückversicherer	-653.141,00	0,00	-653.141,00	-667

	2013	2013	2013	2012
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		2.171.540.522,68	2.171.540.522,68	709.179
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.522.190,67	39.326.770,26	42.848.960,93	28.076
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.194.863,37	7.488.890,88	8.683.754,25	4.237
II. Rückstellungen für Pensionen	1.025.873,00	9.642.945,00	10.668.818,00	6.256
III. Steuerrückstellungen	0,00	691,01	691,01	0
IV. Sonstige Rückstellungen	1.301.454,30	22.194.243,37	23.495.697,67	17.583
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	86.128,59	208.554.700,61	208.640.829,20	8.852
H. Sonstige Verbindlichkeiten	5.176.979,07	46.401.061,36	51.578.040,43	21.899
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.232.413,12	23.713.829,85	27.946.242,97	10.766
1. an Versicherungsnehmer	2.069.817,81	16.597.544,14	18.667.361,95	5.344
2. an Versicherungsvermittler	897.055,73	7.116.285,71	8.013.341,44	3.972
3. an Versicherungsunternehmen	1.265.539,58		1.265.539,58	1.450
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	592.203,76	5.843.443,44	6.435.647,20	2.952
III. Andere Verbindlichkeiten	352.362,19	16.843.788,07	17.196.150,26	8.181
I. Rechnungsabgrenzungsposten	30.841,75	76.178,40	107.020,15	54
Summe Passiva	74.290.973,01	6.486.972.869,46	6.561.263.842,47	1.806.280

Anhang

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der aufnehmenden Gesellschaft

Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012
	€	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	38.194.843,10	26.543
a) Verrechnete Prämien	38.993.729,55	
aa) Gesamtrechnung	58.989.535,46	44.286
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 19.995.805,91	- 17.030
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 798.886,45	
ba) Gesamtrechnung	- 1.253.360,86	- 909
bb) Anteil der Rückversicherer	454.474,41	196
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	149.557,45	93
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 24.764.717,42	- 19.698
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 20.160.877,56	
aa) Gesamtrechnung	- 32.791.355,39	- 24.925
ab) Anteil der Rückversicherer	12.630.477,83	9.429
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 4.603.839,86	
ba) Gesamtrechnung	- 3.942.146,70	- 5.886
bb) Anteil der Rückversicherer	- 661.693,16	1.684
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 13.441,76	- 18
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 13.441,76	
aa) Gesamtrechnung	- 13.441,76	- 18
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 17.241.504,92	- 13.624
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 13.516.922,93	- 12.695
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 9.198.429,02	- 6.090
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.473.847,03	5.161
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 230.491,67	- 447
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	194.932,00	1.067
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	- 3.710.823,22	- 6.084

Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012
	€	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.710.823,22	-6.084
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.600.378,26	1.712
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen 200.000 (0,00) €	200.000,00	50
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.203.969,81	1.150
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	91.901,00	442
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	104.507,45	70
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-653.913,75	-235
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-246.131,42	-27
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-397.355,56	-127
c) Zinsaufwendungen	-216,77	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-10.210,00	-81
4. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	124.170,45	19
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-94.230,05	-75
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.734.418,31	-4.663

Lebensversicherung

	2013	2012
	€	Tsd. €
III. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	532.045.323,65	170.564
a) Verrechnete Prämien	533.334.539,40	
aa) Gesamtrechnung	557.177.628,09	174.311
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-23.843.088,69	-4.460
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-1.289.215,75	
ba) Gesamtrechnung	377.934,44	711
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.667.150,19	2
2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes	136.952.400,30	47.305
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	88.612.060,24	66.729
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.693.211,59	2.736
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-674.164.730,57	-133.124
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-663.153.981,09	
aa) Gesamtrechnung	-696.290.492,34	-131.667
ab) Anteil der Rückversicherer	33.136.511,25	1.361
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-11.010.749,48	
ba) Gesamtrechnung	-10.820.713,82	-2.818
bb) Anteil der Rückversicherer	-190.035,66	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-105.000,00	-110.508
a) Deckungsrückstellung	0,00	
aa) Gesamtrechnung	0,00	-110.985
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	499
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-105.000,00	
ba) Gesamtrechnung	-105.000,00	-22
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	57.677.430,62	0
a) Deckungsrückstellung	57.677.430,62	
aa) Gesamtrechnung	65.599.070,14	0
ab) Anteil der Rückversicherer	-7.921.639,52	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-13.001.888,08	-1.002
a) Gesamtrechnung	-13.001.888,08	-1.002
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-78.580.392,04	-34.677
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-54.405.686,03	-23.609
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-25.126.888,48	-12.277
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	952.182,47	1.209
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-29.167.260,18	-1.970
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.774.098,67	-4.269
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	18.187.056,86	1.784

Lebensversicherung

	2013	2012
	EUR	Tsd. €
IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	18.187.056,86	1.784
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	168.720.339,84	55.349
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen 470.750,00 (345.000,00) €	815.804,66	0
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.368.692,77	2.148
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen 1.476.946,14 (1.593.120,63) €	143.871.704,99	35.904
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.315.501,87	17.142
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	4.348.635,55	155
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-31.767.939,54	-8.044
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.203.914,07	-1.663
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.679.095,92	-3.684
c) Zinsaufwendungen	-2.915.188,67	-133
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.325.213,65	-2.513
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.644.527,23	-51
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-136.952.400,30	-47.305
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	14.271,98	65
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-151.525,48	-85
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.049.803,36	1.764

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012
	€	Tsd. €
V. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.476.233,64	-4.300
a) Schaden- und Unfallversicherung	-3.710.823,22	-6.084
b) Lebensversicherung	18.187.056,86	1.784
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	170.320.718,10	57.061
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen 670.750,00 (345.000,00) €	1.015.804,66	50
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.368.692,77	2.148
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen 1.476.946,14 (1.593.120,63) €	145.075.674,80	37.054
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.407.402,87	17.584
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4.453.143,00	225
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-32.421.853,29	-8.279
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.450.045,49	-1.690
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.076.451,48	-3.811
c) Zinsaufwendungen	-2.915.405,44	-133
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.335.423,65	-2.594
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.644.527,23	-51
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-136.952.400,30	-47.305
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	138.442,43	84
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-245.755,53	-160
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.315.385,05	-2.899
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.464.548,35	735
9. Buchgewinn aus Verschmelzung	70.749,31	0
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.921.586,01	-2.164
11. Auflösung von Rücklagen	20.000.000,00	962
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	962
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	20.000.000,00	0
12. Jahresgewinn	31.921.586,01	-1.202
13. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.186.274,27	16
14. Bilanzgewinn	30.735.311,74	-1.186

Die weiteren Vorjahresangaben im Anhang wurden angepasst und beinhalten additiv die Werte der genannten Gesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung der

ERGO Insurance Service GmbH wurde aufgrund der Wesentlichkeitsgrenzen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen subsumiert.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Grundsätze der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (Tsd. €), die Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammern gesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze entsprachen den Vorschriften des § 8 Abs. 1 EStG 1988. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen Tsd. € 47.474 (Tsd. € 58.936). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr Tsd. € 10.703 (Tsd. € 7.066). Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners bedacht genommen.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfielen Tsd. € 4.795 (Tsd. € 0) auf bonitätsinduzierte Wertminderung bei Anleihen der KA-Finanz. Keine außerplanmäßige Abschreibung wurde vorgenommen, wenn zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde und unser Unternehmen willens und in der Lage ist, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Sonstige Darlehensforderungen wurden mit dem Nennwert, abzüglich geleisteter Tilgungen, bewertet. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Das Disagio wurde entsprechend der Rückzahlung aufgelöst. Hypothekendarlehen und sonstige

Ausleihungen einschließlich der Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die in den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie entspricht den Konzernrichtlinien und ist Grundlage des Mandates für die taktische Vermögensveranlagung. Über die Umsetzung werden der Vorstand sowie das konzernweite Risikocontrolling laufend informiert.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach vorhandenem Risikokapital entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte und der erforderlichen Rentabilität in Abstimmung mit dem Konzern auch unterjährig über eventuell notwendige Anpassungen der Veranlagungspolitik.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Wertänderungsrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistung und sonstigen Aufwendungen. Im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Gebäude) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag in Höhe von insgesamt 1,1 (0,85) Mio. € ergab sich aus einem Abschlag von 10 Prozent in der Kfz-Haftpflichtversicherung und von 15 Prozent in den übrigen Sparten. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Versicherungsaufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet, bei Fonds- und Indexgebundenen Lebensversicherungen ergibt sich die Deckungsrückstellung aus dem Tageswert der veranlagten Anteile.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

- **für Kapitalversicherungen:** DM 1924/26, ÖVM 1980/82, ÖVM/ÖVF 1990/92, ÖVM/ÖVF 2000/02, ÖV 2000/02 unisex
- **für Rentenversicherungen:** EROM/EROF, AVÖ 1996 R, AVÖ 1999 PK, AVÖ 2005R, AVÖ 2005R unisex

Bei Verträgen der klassischen Lebensversicherung beträgt der Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung abhängig von der Tarifgeneration 1,75 %, 2,00 %, 2,25 %, 2,50 %, 2,75 %, 3,00 %, 3,25 % oder 4,00 %, bei Verträgen der klassischen prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge 1,25 %, 1,75 % oder 2,00 %.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung ab 2013 zu bildende Zinssatzrückstellung in Höhe von Tsd. € 4.937 zur Sicherstellung der bestehenden Zinsverpflichtungen.

Die externe Garantievereinbarung für Garantien aus der fondsgebundenen Zukunftsvorsorge, soweit sie die Höhe der in den Fonds investierten Prämienteile übersteigen, wurde im Jahr 2013 gekündigt. Die dafür erforderliche Rückstellung von Tsd. € 43.362 wird über 7 Jahre verteilt aufgebaut, aktuell sind Tsd. € 7.200 reserviert. Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgte durch Einzelbewertung der offenen Schadenfälle. Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen gebildet. In der Lebensversicherung wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Einzelbewertung und durch Bildung einer Rückstellung für Spätschäden bewertet. Die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet. Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch nicht verfügt wurde.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die steuerliche Rückstellung betrug 45 % bzw. 60 % der fiktiven Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 59. (Frauen) bzw. 64. (Männer) Lebensjahres erfolgt, mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 % berechnet. Die Berechnung der gesamten Abfertigungspflichten ergab ein Deckungskapital in Höhe von 8,6 Mio. €, das in die Bilanz eingestellt wurde. Das sind 52,89 % der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Jubiläumsgeld wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 (3,0) % gebildet. Darüber hinaus ist in den Rückstellungen für Pensionen ein versteuerter Betrag von Tsd. € 2.907 (Tsd. € 3.297) enthalten.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften aufgrund von individuellen Zusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % gebildet. Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden während des gesamten Jahres in Euro mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Belegdatums gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses wurden zum Devisenmittelkurs bzw. zum festgelegten EURO-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf das Prinzip der währungskonformen Deckung wurde geachtet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bestehen keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

Anhang

Erläuterung der Bilanz

Aktivseite

A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	Immaterielle Vermögensgegenstände	Tsd. €
		Stand 1.1.2013	1.322
		Zugänge	1.833
		Abgänge	0
		Abschreibungen	777
		Stand am 31.12.2013	2.378
B.I.	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Bauten	Tsd. €
		Stand am 1.1.2013	56.574
		Zugänge	1.102
		Abgänge	2.754
		Umbuchungen	0
		Abschreibungen	997
		Stand am 31.12.2013	53.924
		Bei bebauten Grundstücken beträgt der Grundwert Tsd. € 22.780 (Tsd. € 23.657). Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 0 (Tsd. € 0)	
B.II.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Tsd. €
		Stand am 1.1.2013	16.488
		Zugänge	556
		Abgänge	250
		Abschreibungen	374
		Stand am 31.12.2013	16.420
B.II.2.	Darlehen an verbundene Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen	Tsd. €
		Stand am 1.1.2013	59.643
		Zugänge	8.000
		Abgänge	5.711
		Stand am 31.12.2013	61.932
B.II.3.	Beteiligungen	Beteiligungen	Tsd. €
		Stand am 1.1.2013	17.075
		Zugänge	350
		Abgänge	0
		Stand am 31.12.2013	17.425
B.II.4.	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Tsd. €
		Stand am 1.1.2013	144.483
		Zugänge	11.366
		Abgänge	12.167
		Umbuchungen	10.009
		Zuschreibungen	241
		Stand am 31.12.2013	153.935

B.III.1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten:				
			Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	
	Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann		24.093	24.301	
	Es wurde keine Aktivierung von ausschüttungsgleichen Erträgen vorgenommen.				
B.III.4. Sonstige Ausleihungen	Die Struktur der sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gedeckt sind, stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:				
			Tsd. € 2013	Tsd. € 2012	
	Körperschaften des öffentlichen Rechts		145	145	
	Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen und Private		592	924	
	Mitarbeiter		15	12	
Zeitwerte der Kapitalanlagen	Die Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2013 wie folgt dar:				
		Zeitwert 2013 Tsd. €	Zeitwert 2012 Tsd. €	Buchwert 2013 Tsd. €	Buchwert 2012 Tsd. €
	Grundstücke und Bauten	89.655	79.708	53.924	56.574
	Anteile an verbundenen Unternehmen	16.420	17.602	16.420	16.488
	Beteiligungen	17.424	17.167	17.424	17.075
	Darlehen an verbundene Unternehmen	61.932	59.644	61.932	59.644
	Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.481	150.513	153.935	144.483
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	630.536	519.544	603.675	490.064
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.330.243	3.633.471	3.100.672	3.323.313
	Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	4.288	5.154	4.288	5.154
	Hypothekendarlehen	219	230	219	230
	Vorauszahlungen auf Polizzen	1.719	1.879	1.719	1.879
	Sonstige Ausleihungen	752	1.081	752	1.081
	Sonstige Kapitalanlagen	540	540	540	540
	Die Zeitwerte ergaben sich aus den Verkehrs- oder Börsenwerten. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis von Schätzgutachten aus den Jahren 2009–2013 ermittelt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.				
	Zum 31.12.2013 bestehen zwei Zinssatzswaps/Forward Starting Swaps mit einem Volumen in Höhe von 39,0 Mio. € Nominale und einem Zeitwert (erwarteten abgezinsten Cashflows) von 5.275.654 €. Diese Swaps tauschen ab dem Jahr 2015 den variablen 6-Monats EURIBOR gegen einen festen Zinssatz von ca. 4,4%. Zusätzlich zu den Swaps ist geplant, aus dem positiven Cashflow des Jahres 2015 39 Mio. € dahingehend zu investieren, dass der 6-Monats EURIBOR erwirtschaftet wird. In Summe mit den Geldflüssen der Swaps ergibt das einen schon jetzt fixierten Ertrag von ca. 4,4%. Diese Konstruktion dient damit zur Absicherung des Zinssatzänderungsrisikos bei der Wiederveranlagung und führen zu einem besseren Asset-Liability Matching.				
	Zum 31.12.2013 beläuft sich der Futuresbestand auf 1.045 Stück (1.007 Stück) ATX Kontrakte mit Fälligkeit März 2014. Der Marktwert der Futures ist zum 31.12.2013 mit Tsd. € 972 (Tsd. € 428) negativ. Das Ergebnis aus den Futures beträgt im Jahr 2013 Tsd. € 2.440 (Tsd. € -9.296). Der Bestand dient, wie im Risikobericht unter dem Punkt Derivate erläutert, zur Absicherung eines Teiles des bestehenden Aktienbestandes der geförderten Zukunftsvorsorge.				

Zur weiteren Absicherung der Aktienbestände werden Putoptionen auf den Eurostoxx50 und DAX verwendet. Als Gegenfinanzierung wird eine Calloption auf den Eurostoxx50 eingesetzt. Die Werte dieser Derivate per 31.12.2013 stellen sich wie folgt dar:

Derivat	Stück	Marktwert	Ergebnis
Putoption Eurostoxx50	1.700	495.720,00	- 950.271,94
Putoption DAX	370	26.535,00	- 504.684,00
Calloption Eurostoxx50	1.020	- 1.158.720,00	- 432.848,22

C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds: ARIQON Konservativ, ARIQON Multi Asset Ausgewogen, ARIQON Wachstum, BGF World Financials Fund, BGF World Gold Fund, C-Quadrat APM Absolute Return, C-Quadrat APM Global Quality Stocks Plus, C-Quadrat Arts Total Return Balanced, DJE Golden Wave, DWS Flexizins Plus, DWS Top Dividende, DWS Vermögensbildungsfonds I, ESPA Stock Europe Active, EuroBasket II, EuroBasket IV, EuroBasket VI, EuroBasket XIII, EuroBasket XV, Evolution 1, Fidelity European Growth Fund, Fidelity International Funds, Fidelity Japan, Fidelity South East Asia, GAM Star Japan Equity, GAMAX Junior A, GlobalGarant II, GlobalGarant X, GlobalGarant Xa, GlobalGarant XII, GlobalGarant XIIa, GlobalGarant XIX, GlobalGarant XVIII, GlobalGarant XX, Invesco Bond Fund, Invesco Euro Rentenfonds, Invesco Global Structured Equity, JPMorgan America Equity, JPMorgan Pacific Equity, JPW Global Opportunities Fund, Market Timing Portfolio, Meinel Global Austria, Meinel Global Property, Meinel Trio, PEH Empire-P, PIA America Stock, PIA Austria Stock, PIA Central & Eastern Europe Bond, PIA Corporate Trend Invest, PIA Dollar Bond, PIA Dollar Short Term Bond, PIA Eastern Europe Stock, PIA Energy Stock, PIA Euro Bond, PIA Euro Corporate Bond, PIA Euro Government Bond, PIA Euro Inflation Linked Bond, PIA Euro Short Term Bond, PIA Global High Yield Bond, PIA Healthcare Stock, PIA Komfort Invest ausgewogen, PIA Komfort Invest dynamisch, PIA Komfort Invest konservativ, PIA Komfort Invest progressiv, PIA Komfort Invest traditionell, PIA Latin America Stock, PIA Mündel Bond, PIA R.I.CH.Stock, PIA Select Europe Stock, PIA Swiss Stock, PIA Tiger Stock, PIA Trend Bond, Pictet Biotech, Pioneer Emerging Markets Equity, Pioneer Euro Aggregate Bond, Pioneer Euro High Yield, Pioneer European Equity Target Income, Pioneer Global Ecology, Pioneer Global Select, Pioneer Total Return, Pioneer U.S. Pioneer Fund, Portfolio LIFE 5Invest ausgeglichen, Portfolio LIFE 5Invest dynamisch, Portfolio LIFE 5Invest konservativ, Portfolio LIFE 5Invest progressiv, Portfolio LIFE 5Invest traditionell, PPL Europa dynamisch, PPL Europa konservativ, PPL Europa traditionell, PPL Global dynamisch, PPL Global konservativ, PPL Global progressiv, PPL Global traditionell, RT Active Global Trend, RT PIF dynamisch, RT PIF traditionell, RT Vorsorge Rentenfonds, Templeton Emerging Markets, VB Ethik-Invest, VM Equity Strategy Emerging Markets, Wealth Fund – David One, Wiener Privatbank Premium Ausgewogen, Wiener Privatbank Premium Dynamisch, VB Austro Garant, VB Austro Garant 2 konservativ, VB Austro Garant 2 dynamisch, VB Garantie-Spar-Fonds 2, VB Garantie-Spar-Fonds 3
D.I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	Es wurden Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsvermittler der Lebensversicherung in Höhe von Tsd. € – 1.336 (Tsd. € – 116) aufgelöst und in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von Tsd. € 12 (Tsd. € 26) vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde geschäftsplankonform die noch nicht verdiente Abschlussprovision in Höhe von Tsd. € 16.500 (Tsd. € 17.500) als Forderung gegen Versicherungsvermittler eingestellt.
D.III. Sonstige Forderungen	Wesentliche Beträge bei den sonstigen Forderungen sind, Forderungen an Finanzämter Tsd. € 1.795 (Tsd. € 1.688), Forderungen aus Grundbesitz Tsd. € 1.579 (Tsd. € 382), Mietforderungen Tsd. € 84 (Tsd. € 94), Forderungen aus der Konzernverrechnung Tsd. € 888 (Tsd. € 834), Forderungen Debitoren Tsd. € 1.040 (Tsd. € 0), Forderungen aus Kfz-Geschäften Tsd. € 979 sowie Forderungen Kfz Auslandschäden Tsd. € 1.436 (Tsd. € 2.191).
F.III. Andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung	In dieser Position sind unter anderem ein Provisionsaktivum in Höhe von Tsd. € 2.243 (Tsd. € 3.203), sowie vorausbezahlte Gehälter des Folgejahres in Höhe von Tsd. € 1.367 (Tsd. € 1.700) € enthalten.

Passivseite

B. II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	Für die Bewertungsreserve ergeben sich für die genannten Posten des Anlagevermögens folgende Zuweisungen und Auflösungen:			
	Stand 1.1.2013 Tsd. €	Zuweisung Tsd. €	2013 Auflösung Tsd. €	Stand 31.12.13 Tsd. €
zu Beteiligungen und Sachanlagen	17	0	0	17
E.IV. Sonstige Rückstellungen	In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten die Urlaubsrückstellung in Höhe von Tsd. € 3.011 (Tsd. € 2.957), und die Rückstellung für Leibrenten für Angestellte im Außendienst in Höhe von Tsd. € 5.205 (Tsd. € 5.548).			
G.III. Andere Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsverrechnung betragen Tsd. € 4.590 (Tsd. € 4.899). Zudem wurden an Finanzämter Tsd. € 5.495 (Tsd. € 3.607) und an die Hausverwaltung Tsd. € 1.528 (Tsd. € 1.656) Verbindlichkeiten ausgewiesen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von Tsd. € 513 (Tsd. € 522). Auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen an folgenden Bilanzposten Anteile:			
Verschiedene Bilanzposten			2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
1. Verbundene Unternehmen				
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (D.I.)			2	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft (D.II.)			1.050	401
Sonstige Forderungen (D.III.)			1.879	4.188
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft (H.I.)			31	25
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft (H.II.)			3.651	4.594
Andere Verbindlichkeiten (H.III.)			3.520	5.382
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Sonstige Forderungen (D.III.)			568	390
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft (H.I.)			1.766	1.356
Andere Verbindlichkeiten (H.III.)			0	4

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

	Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt:			
		2013		2012
		Tsd. €		Tsd. €
	Direktes Geschäft	555.870		585.562
	Indirektes Geschäft	1.308		1.930
	Gesamt	557.178		587.492
Verrechnete Prämien in der Lebensversicherung	Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung (im direkten Geschäft) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:			
		2013		2012
		Tsd. €		Tsd. €
	Einzelversicherung	542.051		571.242
	Gruppenversicherung	13.819		14.320
	Verträge mit Einmalprämie	140.969		150.460
	Verträge mit laufenden Prämien	414.901		435.102
	Verträge mit Gewinnbeteiligung	388.110		366.371
	Verträge ohne Gewinnbeteiligung	167.760		219.191
	Im indirekten Geschäft wurden Verträge der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei und Ungarn sowie der VV-Pensionskasse übernommen. Der Rückversicherungssaldo betrug zu Gunsten der Rückversicherer insgesamt Tsd. € 6.813.			
	Von den Einmalerlagsverlängerungen im Geschäftsjahr 2013 sind Tsd. € 10.839 in der verrechneten Prämie enthalten.			
Verrechnete Prämien indirektes Geschäft Schaden/Unfall	Soweit die Abrechnungen der Zedenten vorliegen, werden diese im Jahresabschluss voll berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Abrechnung der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei, Kroatien und Ungarn.			
Beträge in verschiedenen Aufwandsposten	Folgende Beträge sind in den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ enthalten.			
		insgesamt		insgesamt
		2013	davon Versicherungs-	2012
		Tsd. €	Abschluss	Tsd. €
			Betrieb	
	Gehälter und Löhne	27.264	5.778	21.486
	Aufwendungen für Abfertigungen	995	248	747
	Aufwendungen für Altersversorgung	1.117	39	1.078
	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Beträge an Mitarbeitervorsorgekassen	8.286	2.243	6.043
	Sonstige Sozialaufwendungen	290	46	244
			244	317
Provisionen	Für das direkte Versicherungsgeschäft wurden Provisionen in Höhe von Tsd. € 38.809 (Tsd. € 36.436) gezahlt.			
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4. Dezember 1992 ermittelt.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Mit der ERGO Austria International AG besteht seit 1. Juli 2009 ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die ERGO Austria International AG fungiert als Gruppenträger und die Gesellschaft wird als Gruppenmitglied in diese Gruppe einbezogen. In Abhängigkeit vom steuerlichen Ergebnis erfolgt ein Ausgleich in Form einer Steuerumlage. Der Steueraufwand betrug im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr Tsd. € 1.462 (Tsd. € 4.401), sowie für Vorjahre Tsd. € 2.003 (Tsd. € 1.068).			
	Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung beträgt 5.351.000 (2.427.000) €. Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen.			

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtigende Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

	Beträge in Tsd. €
Abgegrenzte Prämien	308.333
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	- 354.571
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 42.782
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	- 3.124
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinserträge	119.936
Steuern und Rücklagenveränderung	- 2.219
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2013	25.573

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2013 Tsd. € 20.908. Der Mindestbetrag von 85 Prozent der Bemessungsgrundlage, das sind Tsd. € 21.737, wurde unter Berücksichtigung von Überdotierungen aus den Vorjahren gemäß § 2 Abs. 2 der GBVVU erreicht, da die anrechenbaren Überdotierungen seit 2006 Tsd. € 10.378 betragen.

Prämienstruktur Schaden- und Unfallversicherung

Die verrechneten Prämien ohne Nebenleistungen, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für die Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherungssaldo stellen sich, gegliedert nach Geschäftsbereichen, wie folgt dar:

	verrechnete Prämien Tsd. €	abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb Tsd. €	Rückerver- sicherungs- saldo Tsd. €
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	2.863	2.808	988	1.423	- 983
Haushalt	7.785	7.567	4.029	3.985	- 748
Sonstige Sachversicherung	5.756	5.603	4.944	2.936	313
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	10.033	9.720	7.448	2.775	- 668
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	11.175	10.638	10.523	3.630	843
Unfall	16.244	16.318	5.823	6.472	- 840
Haftpflicht	2.022	1.988	885	977	- 179
See-, Luftfahrt und Transport	529	582	767	204	298
Sonstige Versicherung	25	25	170	9	- 2
Direkt insgesamt 2013	56.431	55.249	35.577	22.411	- 1.966
2012	47.630	46.789	31.757	20.266	- 625
Indirektes Geschäft 2013	2.476	2.488	1.156	304	- 140
2012	2.234	2.241	526	342	- 181
Insgesamt 2013	58.908	57.736	36.734	22.715	- 2.106
2012	49.863	49.030	32.283	20.608	- 806

Von den verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung entfallen Tsd. € 6.032 (Tsd. € 2.093) auf die Zweigniederlassung Slowenien. Das versicherungstechnische Ergebnis der Abteilung Schaden- und Unfall in Slowenien beträgt aufgrund der Investitionen in den Ausbau dieser Sparte seit 2012 Tsd. € - 2.858 (Tsd. € - 2.804)

Anhang

Gewinnbeteiligung der Versicherten

Für alle Versicherungsverträge der Lebensversicherung, die gemäß den ihnen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen gewinnberechtigt sind, wurden folgende Gewinnausschüttungen beschlossen:

Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordene Rentenversicherungen

Alle Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordenen Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife erhalten an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2014 oder 31.12.2014) einen Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) in Höhe der Differenz zwischen 3,25 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die Deckungsrückstellung am Beginn des

laufenden Versicherungsjahres. Bei fondskombinierten Lebensversicherungen bezieht sich der Gewinnanteil auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 3,25 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus, Zusatzrente) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus, Zusatzrente)
1,75 %	1,50 %
2,00 %	1,25 %
2,25 %	1,00 %
2,50 %	0,75 %
2,75 %	0,50 %
3,00 %	0,25 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Alle Verträge zu den Tarifen 1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, A10, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K10, K1E, K1N, K10N, K1EN, 1N, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L10, L1N, L10N, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L10X, L1XN, L10XN, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L10C, L1CN, L10CN, F1N, F10N, H1N, H10N, U1N und U10N erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2015 einen

Zinsgewinnanteil (Bonus) in Höhe der Differenz zwischen 3,25 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Übersteigt oder entspricht der Rechnungszins 3,25 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus)
1,75 %	1,50 %
2,00 %	1,25 %
2,25 %	1,00 %
2,75 %	0,50 %
3,00 %	0,25 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2014 einen Zusatzge-

winnanteil (Basis, Sterblichkeitsgewinn) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Sterblichkeitsgewinn)
K1EH, L1E, L1EX, L1EC	0,50 ‰
L1EN, L1EXN, L1ECN, F1NE, H1NE, U1NE	0,43 ‰
K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001	1,15 ‰

Alle Versicherungsverträge der Tarife K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11,

KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001 erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2014 keinen Kostengewinnanteil.

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife mit bzw. ohne Indexklausel zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr

2015 einen Zusatzgewinnanteil (Basis, Zusatzanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) mit Indexklausel	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) ohne Indexklausel
1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, A10, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K10, K1E, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L10, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L10X, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L10C	1,00 ‰	0,50 ‰
K1N, K10N, K1EN, 1N, L1N, L10N, L1XN, L10XN, L1CN, L10CN, F1N, F10N, H1N, H10N, U1N, U10N	0,85 ‰	0,43 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände am 31.12.2014 einen Zusatzgewinnanteil

(Summengewinnanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
A		2,50 ‰
A	92	1,50 ‰
D		1,00 ‰
G1	1	1,75 ‰
G1	2	1,50 ‰
G2	1	1,50 ‰
R	97J	4,50 ‰
R	99J	2,50 ‰
R	99JS	7,50 ‰
T	2001J	7,00 ‰
T	2003J	7,00 ‰

Alle Kapital- und Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife, die im Jahr 2014 oder 2015 fällig werden, erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung oder Beginn der Rentenzahlung einen Schlussgewinnanteil wie in den Versicherungsbedingungen festgelegt. Rentenversicherungen der Tarife AP10, AP14, AP10Z, AP14Z, AP20, AP10B, AP14B, AP20B, AP24B, AP26B, AP30B, AP36B, AC10, AC14, AC20, AC10B, AC14B, AC20B, AC24B, AC26B, AC30B, AC36B, P01L10, P01L13, P02L10, P02L13, PL10, PL13, AF10B, AF14B, AF20B, AF30B, AF36B, AH10B, AH14B, AH20B, AH30B, AH36B, AU10B, AU14B,

AU20B, AU30B, AU36B mit laufender Prämienzahlung erhalten einen Schlussgewinn nur, wenn die Aufschubzeit mindestens 20 Jahre betragen hat.

Verträge zu den Tarifen K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT und K02E sowie Verträge zu den Tarifen KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils den Varianten 12121 oder 81001 erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung im Jahr 2014 einen Schlussgewinn in Höhe von 1,625 % bezogen auf die fällige Versicherungsleistung.

Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung

Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung erhöht sich die laufende Rente an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahre 2014 oder 1.1.2015, frühestens jedoch im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung) um die Differenz zwischen 3,25 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die

zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erhöht sich die laufende Rente um die Differenz zwischen 3,25 % und der Summe aus dem garantierten Rechnungszins und dem bereits berücksichtigten Bonusgewinnanteil bezogen auf die zuletzt gezahlten Rente. Das Ausmaß der Erhöhung ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Erhöhung falls keine Bonusrente	Bonusgewinn falls Bonusrente	Erhöhung falls Bonusrente
1,75 %	1,50 %	1,25 %	0,25 %
2,00 %	1,25 %	1,00 %	0,25 %
2,25 %	1,00 %	0,75 %	0,25 %
2,75 %	0,50 %	0,25 %	0,25 %
3,00 %	0,25 %	-	-
3,25 %	0,00 %	-	-

Ablebensversicherung

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen,

erhalten bei Leistungsfällen im Jahr 2014 nachstehenden Gewinnanteil bezogen auf die Versicherungssumme:

Tarif	Geschlecht	Gewinnanteil
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Männer	100 %
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Frauen	80 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer/Frauen	90 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer/Männer	100 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Frauen/Frauen	80 %
RLMB/12121, RLKRMB/12121, REKRMB/12121, RLMBT/12121	alle Geschlechter	90 %

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Reduktion der Prämie durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten

im Jahr 2015 einen Gewinnanteil bezogen auf die laufende Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil
K		70 %
K	2003	0 % bis 50 % ^{*)}
K	2007	0 % bis 40 % ^{*)}

^{*)} In den den Abrechnungsverbänden 2003 und 2007 steigt der Gewinnanteil linear mit der Höhe der Versicherungssumme und erreicht ab einer Versicherungssumme von € 75.000 das volle Ausmaß.

Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil bezogen auf die Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zahlungsart	Gewinnanteil
FLV		laufende Prämie	6 %
FLV		Einmalerlag	3 ‰
FLV	LI	laufende Prämie	3 %
FLV	LI	Einmalerlag	3 ‰

Alle Verträge des Gewinnverbandes ILV, welche dem Abrechnungsverband FL angehören und gegen laufende Prämie abgeschlossen wurden, erhalten im Jahr 2015

einen Gewinnanteil in Höhe von 0,8 % der Deckungsrückstellung.

Zukunftsvorsorge mit Gewinnbeteiligung

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV gelten ab Mai 2014 die nachstehenden Gewinnanteile bezogen auf die vertraglich garan-

tierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote			
	30 %	25 %	15 %	5 %
1/2003 – 12/2003	20,5 %	20,0 %	19,0 %	18,0 %
1/2004 – 12/2004	14,5 %	14,5 %	14,0 %	13,5 %
1/2005 – 12/2005	8,5 %	8,5 %	9,0 %	9,5 %
1/2006 – 12/2006	6,0 %	6,5 %	7,0 %	7,5 %
1/2007 – 12/2007	5,5 %	6,0 %	6,5 %	7,0 %
1/2008 – 12/2008	5,0 %	5,5 %	6,0 %	6,5 %
1/2009 – 12/2009	4,5 %	5,0 %	5,5 %	6,0 %
1/2010 – 12/2010	4,0 %	4,5 %	5,0 %	5,5 %
1/2011 – 12/2011	3,5 %	3,5 %	4,0 %	4,5 %
1/2012 – 12/2012	3,0 %	3,0 %	3,5 %	3,5 %

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindest-Aktienquote in der Zukunftsvorsorge wurden in der Vergangenheit mehrfach wie folgt geändert:

- a) für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010 30 %
- b) für Vertragsabschlüsse zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem 1. August 2013 sowie für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010, wenn eine Erklärung gemäß § 108h Abs. 1 Z 2 lit. b in der Fassung BGBl. I Nr. 151/2009 abgegeben worden ist
 - 30 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 25 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet und das fünfundfünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundfünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- c) für Vertragsabschlüsse nach dem 31. Juli 2013
 - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 - 5 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- d) nach lit. c, wenn der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit gegenüber der Zukunftsvorsorgeeinrichtung eine entsprechende unwiderrufliche Erklärung abgibt.

Um den Lebenszyklusmodellen und den damit verbundenen Wechselmöglichkeiten Rechnung zu tragen, ergibt sich der für den Versicherungsvertrag maßgebliche Gewinnbeteiligungssatz als gewichtetes Mittel der Gewinnbeteiligungssätze, wobei sich die Gewichtung aus der Zeitdauer ergibt, für die der jeweilige Mindest-Aktienanteil gegolten hat. Der Gewinnanteil wird bei Rückkauf, Prämienfreistellung und Ableben gemäß Versicherungsbedingungen im Verhältnis der tatsächlichen Prämienzahlungsdauer zur vertraglich vereinbarten Dauer gekürzt.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 5 % nicht überstiegen hat, wird gemäß den Versicherungsbedingungen kein festgeschriebener Gewinnanteil gutgeschrieben.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 2 % überstiegen hat, wird bei Versicherungsverträgen gegen laufende Prämienzahlung, die seit dem 1.4.2011 abgeschlossen wurden, gemäß den Versicherungsbedingungen ein laufender Gewinnanteil in Höhe von 0,25 % p.a. der vertraglichen Deckungsrückstellung gutgeschrieben.

Anhang

Sonstige Angaben

Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 15.963 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 11.600.790,99 €. Das Grundkapital sowie die Anzahl der

Stückaktien, auf die das Grundkapital zerfällt, hat sich durch die Fusion nicht verändert:

Das Eigenkapital der Gesellschaft entwickelte sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1.2013	11.601	118.518	11.150	24.772	-1.115	164.926
Umbuchung Verschmelzungsgewinn	0	0	0	0	-72	-72
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	-20.000	0	0	0	-20.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	31.922	31.922
Stand am 31.12.2013	11.601	98.518	11.150	24.772	30.735	176.776

Beteiligungsunternehmen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am 31.12.2013 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Eigenkapital	Kapitalanteil	Ergebnis
	Tsd. HUF	%	Tsd. HUF
ERGO Eletbiztosito Zrt, Budapest	1.138.922	11,2	-36.375
ERGO Biztosito, Budapest	725.312	24,7	-114.562
	Tsd. CZK		Tsd. CZK
ERGO pojistovna,a.s., Prag	388.944	24,1	38.028
	Tsd. €		Tsd. €
ERGO poistovna, a.s., Bratislava	7.784	14,5	-2.639
	Tsd. HRK		Tsd. HRK
ERGO Zivotno Osiguranje d.d., Zagreb	34.327	24,8	-1497
ERGO Osiguranje d.d., Zagreb	28.337	24,8	-984
	Tsd. €		Tsd. €
Bank Austria Creditanstalt Versicherungsdienst GmbH, Wien	642	100	466
ERGO Eurosolar GmbH & Co. Kg, Nürnberg	39.929	25	44
Victoria-Volksbanken Pensionskassen AG	16.095	23,8	339
Victoria-Volksbanken Mitarbeitervorsorgekasse AG, Wien	5.041	50	758
VV-Consulting GmbH, Wien	414	100	225
Union Beteiligungsholding GmbH, Wien	245	100	13
VFG Vorsorge-Finanzierungsconsulting-Ges.m.b.H., Wien	633	25	-74

Die Angaben beziehen sich auf den letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss aus dem Jahr 2012. Mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und anderen verbundenen Unternehmen bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsverträge. Des Weiteren bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsübernahmeverträge von verbundenen Unternehmen.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund von Ausgliederungsverträgen gem. § 17a (1) VAG vom 5.12.2008 waren folgende Funktionen bis 6.9.2013 an die ERGO Insurance Service GmbH ausgelagert:

- IT-Entwicklung und Systeme,
- Auftragsvergabe,
- Rechnungs- und Steuerwesen,
- Aktuariat (ausgenommen Funktion des persönlich zu bestellenden verantwortlichen Aktuars)
- tlw. die Vermögensanlage, Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung
- Controlling,
- Personalverrechnung und -verwaltung,
- Betriebsorganisation.

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12.6.2013 wurde die ERGO Insurance Service GmbH, als übertragende Gesellschaft, am 6.9.2013 mit der ERGO Versicherung AG, als übernehmende Gesellschaft, verschmolzen, wodurch sich in Bezug auf die ausgliederten Funktionen ein „Backsourcing“ ergab.

Die Gesellschaft hat gemäß § 17b (3) VAG im Jahr 2009 einen Ausgliederungsvertrag mit der ERGO Austria International AG über die Ausgliederung der internen Revision abgeschlossen.

Mit Ausgliederungsvertrag gem. § 17a (1) VAG vom 20.12.2012 wurde die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung an die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, übertragen.

Andere Verpflichtungen

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträgen) wird im Jahre 2014 Tsd. € 4.032 (Tsd. € 2.142) und in den folgenden 4 Jahren Tsd. € 15.212 (Tsd. € 8.051) aufgewendet werden.

Andere Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen für das folgende Geschäftsjahr Tsd. € 5.700 (Tsd. € 5.700) und für die folgenden fünf Jahre voraussichtlich Tsd. € 28.500 (Tsd. € 28.500).

Personelle Angaben

Beschäftigt waren im Jahresschnitt 643 (621) Mitarbeiter. 422 (405) Mitarbeiter waren im Innendienst und 221 (216) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen Tsd. € 1.627 (Tsd. € 1.816). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte Tsd. € 579 (Tsd. € 765) und für andere Mitarbeiter Tsd. € 1.445 (Tsd. € 1.696). Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an Bezügen Tsd. € 300 (Tsd. € 290) gezahlt.

Seit 2008 werden die Rückstellungen für Pensionen für einen Teil der Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten von einer betrieblichen Kollektivversicherung abgedeckt.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31.12.2013 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31.12.2013 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31.12.2013 nicht.

Honorare Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von Tsd. € 116 (Tsd. € 117) sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von Tsd. € 95 (Tsd. € 76) und Tsd. € 1 (Tsd. € 0) für sonstige Leistungen im Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, an. Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von

verbundenen Unternehmen, zu denen auch die ERGO Versicherung AG gehört. Diese Konzernabschlüsse liegen am Sitz der jeweiligen Gesellschaft auf.

Durch die Einbeziehung in diese befreienden Konzernabschlüsse gemäß UGB § 245 (1) entfällt die Verpflichtung der Gesellschaft zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Wien, 3. März 2014

Der Vorstand

Mag. Josef Adelman e.h.

Dr. Johannes Hajek e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**ERGO Versicherung Aktiengesellschaft,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, 3. März 2014

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den


Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2013 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2013 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreterin Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2013 fanden eine ordentliche Hauptversammlung, drei außerordentliche Hauptversammlungen sowie fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe.

Wien, im März 2014

Der Aufsichtsrat

Thomas Schöllkopf, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Anschriften

Generaldirektion

ERGO Center
Businesspark Marximum/Objekt 3
Modecenterstraße 17
1110 Wien
Tel +43 1 27444-0
Fax +43 1 27444-6010
Kunden-Hotline 0800 22 44 22
E-Mail: office@ergo-austria.at
www.ergo-austria.at

Impressum

**Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich:**
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft
ERGO Center
Businesspark Marximum/Objekt 3
Modecenterstraße 17
1110 Wien
Tel +43 1 27444-0
Fax +43 1 27444-6010
www.ergo-austria.at

Gesellschaftsform:
Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien,
Firmenbuchgericht:
Handelsgericht Wien
Firmenbuch-Nr.: 101528 g
DVR: 0461946
Umsatzsteueridentifikationsnummer
(UID): ATU 15366306

Redaktion:
Generalsekretariat, Group Marketing
und Rechnungswesen der ERGO
Austria International AG und der
ERGO Versicherung AG

Satz und Druck:

Druck- und Medienhaus Bürger,
Schwechat



